

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerlei und Formularverkauf 106-50, Schriftleitung: Ulrich v. Suttner-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Vertriebsrabatt), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,08 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungslohn bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12 Spalten, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Mittwoch, 7. Mai 1941

Nr. 126

Britische Militärdiktatur auf der Insel Kreta

Die in der Führerrede angekündigte Steigerung des deutschen Rüstungsvorsprungs macht den Engländern Kopfschmerzen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 7. Mai

Immer noch beschäftigen sich die englischen Zeitungen mit den Sorgen, die die Führerrede ihnen bereitet hat. Neben der niedrigen Zahl der deutschen Verluste, die vergebens anzufechten versucht wird, macht ihnen vor allem die Ankündigung Adolf Hitlers Kopfschmerzen, daß Deutschland auch in Zukunft den Rüstungsvorsprung nicht nur halten, sondern noch steigern wird. Man ahnt in London ja sehr wohl, daß neben der Genialität der deutschen Führung und der Tüchtigkeit des deutschen Soldaten es auch der Rüstungsvorsprung war, der Deutschland die Überlegenheit verschaffte und seine Verluste so niedrig hielt. Man fühlt auch, was es bedeutet, wenn der Führer sagt, daß zur Beibehaltung dieses Vorsprungs mit nationalsozialistischer Entschlossenheit herangegangen werden würde, und zweifelt nicht daran, daß der Einsatz der deutschen Frauen und Mädchen mit dafür sorgen wird, das Ziel rechtzeitig zu erreichen.

Zur Ablenkung behandeln die englischen Zeitungen — offenbar auf höhere Weisung — das Thema von der Ausweitung des Krieges zu einem „Weltkrieg“. Sie zeigen dabei besondere Vorliebe für das amerikanische Thema und suchen den Eindruck zu erwecken, als ob auf die Dauer die deutschen Erfolge, die man nicht leugnen könne, Deutschland weitere Feinde in der Welt eintragen müßten. Gleichzeitig sucht man einen Trostgrund auf der griechischen Insel Kreta. Das geschieht wieder auf eine typisch britische Weise. Der nach Kreta feige geflüchtete ehemalige griechische Ministerpräsident Tzouros ist — wie Reuters meldet — durch die Engländer zu einer Erklärung veranlaßt worden, daß die verbündeten Streitkräfte auf Kreta nunmehr unter dem Kommando des Generalmajors Freyberg, des Oberbefehlshabers des neu-einrückenden Expeditionskorps, stehen. Diese Darstellung ist die Umschreibung dafür, daß England auf Kreta eine reine Militärdiktatur errichtet hat mit dem Nebenziel einer „kleinen“ Eroberung auf Kosten des griechischen „Verbündeten“. Allerdings ist diesmal anscheinend den Briten bei ihrem Raub nicht ganz so wohl wie sonst.

Die amtliche Londoner Agitation macht nämlich die Bevölkerung der Heimatländer gleichzeitig darauf aufmerksam, Kreta müsse der erste Vorposten einer neuen britischen Verteidigungslinie sein, denn nur eine gewaltige Anstrengung der im Vorderen Orient vereinigten britischen Streitkräfte wird in der Lage sein, die britischen Positionen im östlichen Mittelmeer zu halten. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ stellt sich sogar in Gegensatz zu dem in den letzten Tagen von Duff Cooper angestellten Bagatellicierungsversuch, in dem er schreibt, das El des Irak stelle heute für die britische Kriegsführung im Mittelmeer und Mittleren Osten wie auch in Nordafrika die Hauptversorgungsquelle dar.

Ähnliche Gedankengänge finden sich im „Manchester Guardian“, wo es heißt: „Fällt Ägypten und kann unsere Flotte nicht im östlichen Mittelmeer bleiben, dann fällt auch Mossul, und die Blockade ist gebrochen. In

solcher Lage würde England vor einer Zukunft stehen, die gleich derjenigen ist, die wir jetzt uns gegenüber haben. Zu behaupten, daß die Verteidigung Ägyptens von geringerer Bedeutung sei als die Schlacht im Atlantik und die Verteidigung der britischen Inseln, heißt der Sache des Empire einen wirklichen Vändendienst leisten.“

„Daily Mail“ und „News Chronicle“ verlangen sogar kategorisch, daß man die Bohr- türme im Egegebiet von Mossul eher zerstören solle als sie in die Hände der Deutschen fallen zu lassen. Daß einigen anderen Blättern, so dem „Daily Sketch“ gleichzeitig „Glückwünsche“ dazu entschlüpfen, daß Großbritannien zur rechten Zeit im Irak die Feindeligkeiten eröffnet hat, wird sicher Herrn Duff Cooper äußerst unangenehm kommen, da er sich bisher frampfhafte bemüht hat, eine entgegengesetzte Version über die Erhebung des Irak zu verbreiten.

Zwölf Abschüsse am Dienstag

Berlin, 7. Mai

Nach beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen wurden im Laufe des Dienstags insgesamt zwölf britische Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

Bei Luftkämpfen über dem Kanal verlor der Feind sechs Jagdflugzeuge vom Muster Spitfire sowie eine Hurricane, an der Küste der besetzten Gebiete zwei Kampfflugzeuge vom Muster Bristol-Blenheim. Über Malta wurden drei weitere Hurricane-Flugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen.

Einzelaktionen unserer Flugzeuge

Berlin, 6. Mai

Wie Tag für Tag in den letzten Wochen, führten deutsche Kampfflugzeuge auch im Laufe des 5. Mai vormittags erfolgreiche Einzelaktionen gegen kriegswichtige Ziele in Großbritannien durch. So griff ein Kampffliegerverband den Flughafen Manchester, der erst am Sonntag, dem 4. Mai, in einem Tagesangriff wirksam mit Bomben belegt war, im frühen Tief- flug mit herovorragender Wirkung an. Trotz heftiger englischer Abwehr gingen die deutschen Kampfmaschinen bis auf 40 Meter herunter und erzielten eine Reihe Volltreffer

Große englische Stdepots in Flammen

Zahlreiche mohammedanische Dörfer sind zu den Trakruppen desertiert

Drahtmeldung unseres BS.-Berichterstatters

Rom, 7. Mai

Die Gespitztheit, die die irakische Regierung in ihrem Freiheitskampf aus der übrigen arabischen Welt erhält, wird immer größer. Nach den neuesten Meldungen der italienischen Presse aus Beirut und Bagdad sind starke Abteilungen indischer Truppen desertiert, um als Mohammedaner an der Seite des Irak gegen England zu kämpfen.

Neue schwere Schläge gegen Nordengland

Britischer Gegenangriff bei Tobruk gescheitert / Mytilene und Chios besetzt

Berlin, 6. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte in der letzten Nacht mit mehreren hundert Kampfflugzeugen schwere Schläge gegen kriegswichtige Ziele in Glasgow und am Firth of Clyde sowie gegen andere englische Häfen. In Werften und Rüstungsbetrieben entstanden starke Zerstörungen. Industrie- und Dolanlagen sowie Versorgungs- betriebe gerieten in Brand.

In Südost-England schossen Kampfflugzeuge am gestrigen Tage bei Tiefangriffen gegen zwei Flugplätze vier Jagdflugzeuge vom Muster Hurricane in Brand und beschädigten eine größere Zahl am Boden abgestellter Flugzeuge. Während der Nacht wurden auf einem Flugplatz zwei Flugzeuge am Boden zerstört und Bombenvolltreffer in Hallen erzielt.

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe ein großes Vorkostenboot sowie ein kleineres Handelschiff und beschädigte zwei Schiffe durch Bombenwurf.

In Nordafrika scheiterte ein erneuter Gegenangriff der Briten bei Tobruk unter

schwersten feindlichen Verlusten an der tapferen Haltung der deutschen und italienischen Truppen. Ein Vorstoß britischer Panzer auf Solium wurde abgewiesen. Deutsche Sturzstumpfflugzeuge griffen wirksam in den Erdkampf um Tobruk ein. Deutsche und italienische Kampffliegerverbände bombardierten den Hafen von Tobruk. Erfolgreiche Angriffe deutscher Kampfflugzeuge richteten sich außerdem gegen Marsa Matruh.

Im Ägäischen Meer nahmen Verbände des deutschen Heeres die Inseln Mytilene und Chios. Deutsche Kampfflugzeuge erzielten in der Suda-Bucht auf Kreta einen Bombenvolltreffer auf einem britischen Kreuzer, versenkten einen großen Tanker und beschädigten ein weiteres Tankschiff schwer.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben an verschiedenen Orten Südwestdeutschlands. Militärischer Schaden entstand nicht. Unter der Zivilbevölkerung gab es einige Opfer an Toten und Verletzten.

Oberfeldwebel Sahn erlang in der Nacht zum 5. Mai als Nachtjäger seinen 10. Luftsieg.



Der Führer bei seiner grossen Rede im Reichstag am 4. Mai

(Presse-Schiffmann)

auf abgestellte englische Kampf- und Jagdflugzeuge sowie Hallen und Werkstätten. In den Anlagen des Flugplatzes brannten mehrere größere Brände aus.

Bei den Tageseinflügen der deutschen Luftwaffe in Großbritannien am 5. Mai gelang einigen deutschen Kampfflugzeugen ferner ein überfallartiger Angriff auf den südbritischen Flugplatz Lymington. Außer dem Abwurf einer Anzahl Spreng- und Brandbomben, die mehrere am Boden befindliche Jagdmaschinen vernichteten und Treibstofflager zur Entzündung brachten, griffen die deutschen Kampfflieger die Antertankstelle des Flugplatzes mit MG-Feuer an.

Strategie der Wüste

Kriegführung auf geschichtlichen Spuren

Dr. Pl. Die Offensive der Achsenmächte im libysch-ägyptischen Raum hat die Aufmerksamkeit auf ein Gebiet gelenkt, das schon im Altertum der Schauplatz erbitterter Kämpfe war. In die Geschichte eingegangen ist der denkwürdige Zug der Perser unter ihrem König Kambyses, der vor zweieinhalb Jahrtausenden mit seinem Heer zur Eroberung Ägyptens nach der Dase Siwa marschierte und in einem Sandsturm umkam. Hans Joachim von der Esch ist auf vielen Kamel- und Autoexpeditionen den Spuren dieses Perserzuges durch die Wüste nachgegangen und hat festgestellt, daß das Perserheer nicht, wie Herodot angibt, schon auf dem Himmelsmarsch vom damaligen Theben, dem heutigen Luxor, durch Hunger zur Umkehr gezwungen wurde, sondern daß es ihm gelang, tief in äthiopisches Gebiet einzudringen. In einem im Verlag F. A. Brockhaus in Leipzig erschienenen Buch „Weenal — Die Karawane ruft“ schildert von der Esch, unterstützt durch 118 Abbildungen und 9 Karten, die Ergebnisse und Ergebnisse seiner Expeditionen. Das Buch gewinnt Gegenwartsbedeutung, weil dasselbe Gebiet, das von der Esch bereits hat, jetzt im Blickpunkt der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den jungen Völkern Europas und dem alten Weltreich England im afrikanischen Raum steht. Wenn wir von Esch erfahren, daß im Bereich der sagenhaften Messingstadt, des heutigen Uweinat-Massif, schon in früher geschichtlicher Zeit die Menschen siedelten und burgähnliche Ortschaften als Bollwerk gegen äußere Feinde anlegten, wenn Esch auf dem Marschweg des Kambyses-Zuges bei Charga einen Tempel persischen Ursprungs entdeckt, wenn er in der Dase Siwa Reste des Jupiter-Ammon-Tempels findet, den Kambyses seiner Schätze berauben wollte und den zwei Jahrhunderte später Alexander der Große besuchte, um das Orakel des Gottes zu befragen, dann erkennt man, daß das heute heiß umkämpfte Gebiet a l t e s K u l t u r l a n d der Geschichte ist. Esch hat in der libyschen Wüste Fundstätten von Gold, Kupfer und Amethysten aus pharaonischer Zeit entdeckt. Er ist einem altägyptischen Vermessungssystem im Lande der Bisharin auf die Spur gekommen und hat in den Eintrichungen der Felsbilder den ersten Versuch der Menschen der Wüste erkannt, eine Landkarte des Wüstengebietes aufzuzeichnen. Es ist bezeichnend, daß diese erste Landkarte den Weg zu einem Goldbergwerk in der Wüste wies. Von der Esch ist auf einer alten Karawanenstraße gezogen, die er als eine seit Jahrtausenden bestehende Route feststellte. So kommt der Forscher zu dem Ergebnis, daß das Land der inneren Chenaifa, das jetzt von den Italienern durchdrungen worden ist und gegen englische Raubgesindel erfolg-

Beförderungen in der Luftwaffe

Berlin, 6. Mai

Im Bereich der Luftwaffe wurden befördert: zum General der Flieger der Generalleutnant Förster; zum Oberstintendanten der Oberregierungsrat Dr. Georg Endemann; zum Oberstkriegsgerichtsrat Dr. Carl Gaytow; zu Direktoren im Reichswetterdienst die Oberregierungs- räte Dr. Alfred Mey, Prof. Dr. Harald Kofschmieder, Dr. Eitelriedrich Herath, Prof. Dr. Heinrich Seiltopf, Prof. Dr. Franz Bauer.

In der Luftwaffe wurde mit Wirkung zum 1. April befördert: zum Generalmajor der Oberst Krüger.

Wir bemerken am Rande

130 000 Studenten unter Förderungswert Die Einführung des akademischen Förderungswertes — Gebührenbefreiung und Gewährung von Unterhaltszuschüssen — wird 130 000 Studenten zugute kommen. Davon sind 30 000 Studenten sozusagen „Mit-Studenten“, die übrigen 100 000 Studenten haben die Hochschule noch nicht bezogen, sondern sind als Abiturienten von der Schulbank weg in den Krieg gezogen. Die Gewährung von Unterhaltszuschüssen in der Höhe von 50 bis 100 Mark im Monat während des Studiensemesters nimmt den Studenten das mühselige Gefühl, dem Vater auf der Tasche herumzuliegen. Es ist selbstverständlich, daß auch die schon bestehenden recht weit ausgebauten sozialen Institutionen zur Erleichterung des Studiums dieses selbständige akademische Förderungswert wirksam unterstützen.

reich verteidigt wird, ältestes Siedlungsland ist, das schon in der Steinzeit von Menschen bewohnt war.

Esch weist in seinem an Spannung und Erlebnissen des Wüstenmärchens reichen Werk auch auf eine strategisch wichtige Erscheinung im zweiten Katarakt des Nils hin. „In einer Breite von zwei Kilometern“, schreibt Esch, „dehnte sich zu meinen Füßen der zweite Katarakt. Tausende von großen und kleinen Riffen aus schwarzgrauem nubischem Sandstein formen hier einen fast unabsehbaren Irrgarten, durch den sich die grünlichen Fluten des Stroms in Wirbeln und Rastaden hindurchzwingen. Fern im Osten und hinter mir im Westen liegt Wüste.“ Diese mächtige Felsbarriere, darauf weist Esch mit besonderem Nachdruck hin, hat in der Geschichte Ägyptens wiederholt eine Rolle gespielt. Zu Beginn der Neuzeit, unter türkischer Herrschaft, war sie lange Zeit die Landesgrenze, ein natürliches Bollwerk, in dessen Schutz die Söldnertruppen der Sultane Wache hielten gegen die anbrüllenden schwarzen Völkermassen des südlichen Sudans. Lord Kitcheners Vormarsch gegen die aufständischen Mahdisten im Jahre 1896/97 stellte diese Barre ein Hindernis entgegen, das nur durch den Bau einer heute nicht mehr benutzten Eisenbahnlinie dicht am Nil entlang umgangen werden konnte. Denn nahe am Nil schon schließen sich als Gegenlag zu der „weiten glühenden Fläche strömenden Wassers“ leblose Einöden an, und zwar, wie Esch schreibt, „so ohne jeglichen vermittelnden Übergang, daß es dem europäischen Auge unerklärlich und beinahe verwirrend erscheint.“ Es ist eine wertvolle Entdeckung für die Kriegführung der Achsenmächte, daß hier ein deutscher Forscher sein Expeditionsgebiet auch strategisch zu deuten verstand.

Der Biesterfelder Bettelprinz

Madrid, 7. Mai Wie die Londoner Brotgeber des Biesterfelder Prinzen Bernhard durch Reuter verbreiten, hat W. C. schon wieder eine todende Beschäftigung für den Sultana-Gemahl gefunden. Nach seiner Tätigkeit „Bomber-Sammlung“ soll der Bettelprinz jetzt nämlich versuchen, einiges Geld aus holländisch-Indien für ein paar Motor-Torpedoboote heizutreiben.

Dem Ritter von der traurigen Gestalt genügt es anscheinend noch nicht, Flugzeuge zur Bombardierung der niederländischen Bevölkerung zu stiften; vielleicht sollen seine Motorboote — wenn sie einmal da sind — ihre Torpedos auf holländische Fischerhäfen loslassen. Nun, auch dieser ehrlose Geselle und Stifter wird eines Tages nach Amerika „reisen“ gehen und dort endgültig in der Verfertigung verschwinden.

Bulgarien gedachte der Gefallenen

Am gestrigen Feiertag der bulgarischen Armee fand in Sofia ein Festgottesdienst zu Ehren der gefallenen deutschen und bulgarischen Soldaten statt. An der Feier nahmen auch König Boris III. in Begleitung der Königin und Ministerpräsident Filoff an der Spitze der Regierung teil.

Der Tag in Kürze

Sicherungsstreitkräfte schossen am 6. Mai in der Nordsee bei einem Angriff von zwei feindlichen Flugzeugen ein Flugzeug ab.

Der Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Meißner, rittete am Dienstag der Gattin des verstorbenen dänischen Geländten, Kammerherrn Jørgen, einen Besuch ab.

Aus Anlaß des 120. Todestages Napoleons I. wurden viele tausend Kränze und Blumen an seinem Grabmal im Invalidendom und an der Säule der Großen Armee am Vendôme-Platz niedergelegt.

Der spanische Ministerrat ernannte den Chef der Falange-Milizen Oberst Galarza zum Innenminister. Ferner beschloß der Ministerrat die Ernennung des Generals Davila zum Chef des Generalstabes.

Der „Daily Herald“ veröffentlicht einen sensationellen Bericht über das Treiben der Lebensmittelmacher in England.

In der Amtswohnung Mussolins wurde Dienstagmittag der Handels-, Schiffs- und Niederlassungsvertrag zwischen Japan und Französisch-Indochina unterzeichnet.

Die japanische Regierung plant den Bau eines 300 Kilometer langen Tunnels zwischen Japan und Korea.

Die zu einem Hagengebilde zusammengefallenen Häfen von Tokio und Yokohama erhielten den Namen „Reishin-Häfen“.

In Newport trafen die Stabschefs der Flotten aus 11 überamerikanischen Staaten ein, die auf Einladung des US-Admiralstabschefs Stark und des Marineministers die USA-Flottenanlagen und -Rüstungsindustrien besuchten.

In Manila traf der neuernannte Kommandeur der amerikanischen Luftwaffenverbände auf den Philippinen, Generalmajor Clegg, ein, der der Presse gegenüber erklärte, daß die auf den Philippinen gegenwärtig stationierten 25 Luftverbände auf 84 erhöht werden sollen.

Antisüdische Kundgebungen in Palästina

Tausende Araber verhaftet / Abhören des Bagdadenders verboten

Drahtmeldung unseres BS.-Berichterstatters

Rom, 7. Mai

Die nationale Erhebung des Irak hat nicht nur eine neue antienglische Welle ausgelöst, sondern bereits zu zahlreichen antisüdischen Kundgebungen geführt. Nach übereinstimmenden Meldungen der italienischen Presse aus Beirut ist es in verschiedenen Bezirken Palästinas bereits zu Zusammenstößen gekommen. Um diese neue antisüdische Bewegung im Keime zu ersticken, haben die englischen Behörden Tausende von Verhaftungen unter den Arabern vorgenommen und damit die jüdenfeindliche Stimmung weiter verschärft. In englischen Kreisen Palästinas glaubt man, daß ein Umschlagen dieser Zwischenfälle angesichts der vorhandenen Truppen nicht zu befürchten ist. Kenner der Lage sind jedoch anderer Ansicht. Außer in Nablus kam es in Tulkarem zu Zusammenstößen zwischen Arabern und britischen Truppen. Die antisüdische Bewegung hat von Mittelpalästina bereits nach dem südlichen Palästina übergriffen, wo es besonders in der Umgebung von Gaza ebenfalls zu Zusammenstößen gekommen ist. Auch aus Tel Aviv werden Zusammenstöße zwischen Arabern und Juden gemeldet, bei denen es auf beiden Seiten

beträchtliche Verluste gegeben habe. Die britische Polizei hat das Abhören des Bagdad-Senders verboten.

Intelligence Service entlarvt

Drahtmeldung unseres BS.-Berichterstatters

Rom, 7. Mai

Nach einer Meldung des „Popolo di Roma“ aus Beirut, ist mit der Verhaftung von englischen Agenten in Beirut bei Mosul ein weitverbreiteter Plan des Intelligence Service zur Zerstörung der Ölfelder und der Ölleitungen entlarvt worden. Nur dem raschen Zugreifen der Irakerregierung ist es zu verdanken, wenn dieser Plan, der eine Katastrophe für den ganzen Irak geworden wäre, rechtzeitig verhindert wurde.

Weiter erzählt „Messaggero“ aus Beirut, daß der Widerstand der Irakertruppen das englische Oberkommando zur Entsendung weiterer Verstärkungen zwingt. 3000 Mann seien bereits in Haifa gelandet und vermutlich nach dem Irak unterwegs. Weitere Verstärkungen sind aus den englischen Garnisonen in Transjordanien zur Verstärkung der englischen Truppen nach dem Irak beordert worden.

Ein Aufruf des Großmufti von Jerusalem

Die Araber sollen zu den Waffen greifen / Öl-Produktion im Irak eingestellt

Beirut, 7. Mai

Der Großmufti von Jerusalem, der in Bagdad im Exil lebt, forderte die Araber auf, zu den Waffen zu greifen. Hunderte von Arabern aus Transjordanien und Syrien haben sich daraufhin der irakischen Regierung zur Verfügung gestellt. Auch die Kairoer Zeitungen äußern uneingeschränkte Sympathie für die Sache des Irak.

Der Langwellensender Antara brachte eine Meldung aus Bagdad, wonach auf Anordnung des Regierungschefs vom Irak die Produktionsfähigkeit in den irakischen Ölfeldern eingestellt wurde. Es sollen nur einige im Betrieb bleiben, die den Bedarf der Armee und des Landes decken sollen. Der gleiche Sender meldet aus Bagdad, daß die Stadt bereits von den Engländern bombardiert wurde. Auf eine Moschee ist eine Bombe gefallen. Mehrere Tote und Verletzte sind zu beklagen.

Antisemitische Kundgebungen in Damaskus

Die italienische Agentur Stefani berichtet

aus Beirut, daß die englandfeindliche Stimmung der Bevölkerung von Damaskus schärfere Formen annehme. An den Kundgebungen zugunsten des Irak nehmen zahlreiche Scheichs und Studenten teil. Der Irak wird als „Befreiung der Freiheit des arabischen Volkes“ bezeichnet. Vor dem englischen Konsulat in Damaskus kam es zu feindseligen Kundgebungen. Ungefähr 50 000 Menschen zogen mit Fahnen durch die Straßen. Größere Trupps arabischer Nationalisten gingen zum Angriff gegen das englische Konsulat über. Bevor die Polizei Herr der Lage werden konnte, waren mehrere Diensträume des Konsulats zerstört. In zahlreichen Stadtvierteln sind besondere Kommissionen eingerichtet worden, um Sammlungen zugunsten des Irak zu veranstalten.

Irak aus dem Sterling-Block ausgeschlossen

Wie Reuter aus London meldet, hat das britische Schahamt am Montag eine Verordnung veröffentlicht, durch die der Irak aus dem Sterling-Block ausgeschlossen wird.

dem Sterling-Block ausgeschlossen wird.

Die amerikanische Zeitung „Overseas News Agency“ meldet aus Jerusalem, daß dort die Rekrutierung aller Juden im Alter von 20 bis 30 Jahren angeordnet wurde, um gegen den Irak eingeseht zu werden. Angeblich sollen bereits 8000 Palästinajuden in der britischen Armee dienen.

Am Englands Prestige!

Drahtmeldung unseres Ost-Berichterstatters

Stockholm, 7. Mai

Die Tatsache, daß sich die amtlichen englischen Stellen weigern klare Auskunft über die Lage im Irak zu geben, hat den Verdacht in England aufzulassen, daß der englische Überfall auf den Irak doch nicht jene hervorragende englische Operation sei, bei der England endlich die Initiative an sich gerissen habe — wie eine Londoner Zeitung sich auszudrücken beliebt — sondern der Überfall im Irak Englands Kämpfe um das östliche Mittelmeer nur noch erschwert.

England hat aus rein imperialistischen Gründen den Kampf vom Jaune gebrochen, denn England braucht für seine Mittelmeerflotte das Mossul Erdöl, aber die Pipeline nach Haifa ist von den Irakertruppen, wie selbst Radio London meldet, unterbrochen worden, und die Mossul Erdölquellen sind ebenfalls von irakischen Truppen besetzt worden. Die lebenswichtigen Erdölleistungen an die britische Mittelmeerflotte sind also abgebrochen. Die Frage ist, ob Englands Erdölvorräte in Ägypten und Palästina ausreichend sind, um die Lieferungs-pause aus dem Irak schadlos übersehen zu können.

Offen gibt man in London zu, daß der Irak Englands Sprungbrett zwischen Europa und Asien sei und deshalb Englands Oberherrschaft im Irak um jeden Preis sichergestellt werden müsse, denn das Prestige Englands hat durch die furchtbaren Niederlagen auf dem Balkan und in Nordafrika so schwer gelitten, daß man in England die schwersten Befürchtungen für die künftige Machtkonstellation in den Mittelmeerländern bzw. den Ländern des Nahen Orient befürchte. Engländer hoffen man, wie der Londoner Korrespondent von „Socialdemokraten“ berichtet, dank der großen Überlegenheit der britischen Luftwaffe den „Feldzug im Irak“ schnell zugunsten Englands beendigen zu können. Der bisherige Verlauf der Kämpfe hat allerdings keine Bestätigung für diese militärischen Operationen der Engländer gebracht.

3000 Engländer eingeschlossen

Beirut, 7. Mai

Zur militärischen Lage im Irak erfährt man noch, daß etwa 3000 englische und australische Soldaten auf dem Flughafen von Habbaniya eingeschlossen sind. Der Flugplatz selbst ist für die Luftwaffe unbrauchbar gemacht worden.

In Basra haben die Engländer den Bahnhof und den Hafen militärisch besetzt. Bisher ist es aber noch zu keinen ernstlichen Kampfhandlungen gekommen.

Die irakische Bevölkerung hat den Entschluß der Regierung, sich gegen die englischen Unterdrückungsmaßnahmen zu wehren, mit Begeisterung aufgenommen. Die Verbunkelung von Bagdad ist ausgezeichnet und überall herrscht Ruhe und Ordnung. Einige Engländer, die versucht hatten, aus Bagdad zu fliehen, wurden von der Bevölkerung der Polizei übergeben.

Irakische Emigrantregierung!

Beirut, 7. Mai

Nach Berichten aus Amman plant die britische Diplomatie, am Hofe Emir Abdullahs von Transjordanien eine irakische Emigrantregierung zu bilden. Beteiligungen (mit entsprechenden Entscheidungsvorschlägen) darüber hätten am Montag mit dem gestohlenen ehemaligen Regenten des Irak, Abdullah, und dem früheren irakischen Ministerpräsidenten Nuri Said sowie einigen anderen mit dem Regenten gestohlenen Persönlichkeiten stattgefunden. Nuri Said soll das Präsidium der irakischen Gegenregierung übernehmen, die ihren Sitz in Amman haben wird. Emir Abdullah von Transjordanien bemüht sich inzwischen um die Bildung einer arabischen Armee zur Wiedereroberung des Irak, hat aber von allen Seiten Absagen erhalten.

Besetzung der Inseln

Rom, 6. Mai

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In der Cyrenaika ist ein weiterer englischer Versuch, die Umklammerung von Tobruk zu durchbrechen, dank der sofortigen Abwehr der tapferen italienischen und deutschen Truppen gescheitert, die dem Feind schwere Verluste zufügten.

An der Front von Sollum sind Vorstöße feindlicher Panzerwagen zurückgeschlagen worden. Verbände der italienischen und deutschen Luftwaffe haben wiederholt die Stellungen und den Hafen von Tobruk bombardiert, wobei ein Schiff größerer Tonnage getroffen wurde.

Der Feind führte Einflüge auf einige Ortschaften der Cyrenaika durch, wobei einige Schäden entstanden.

Im Ägäischen Meer haben wir die Inseln Amorgos, Anaphe, Fos, Thera, Karos und Paros der Zykladen-Gruppe besetzt.

In Dikaria geht im Abschnitt von Amba Alagi der Druck des Feindes weiter, dem unsere Truppen tapfer widerstehen.



Wie der DAB-Bericht vom Dienstag meldet, sind die Inseln Mytilene (Lesbos) und Chios von Verbänden des deutschen Heeres genommen worden. — Gleichzeitig meldet der italienische Wehrmachtsbericht die Besetzung von Inseln der Zykladen-Gruppe. Ihren Wert sieht man auf italienischer Seite vor allem darin, daß diese Inseln eine wichtige Ausfallstellung gegen Kreta sind und schließlich die italienischen Inseln des Dodekanes, die bisher von allen Seiten vom Feinde umgeben waren, wieder freie Zufahrt und damit auch wieder ihren vollen strategischen Wert erhalten.

Verlag und Druck: Sigmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Nagel, Hauptchriftleiter: Dr. Kurt Weisser, Sigmannstädter. Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

Tausendundeine Nacht im Zwischenstromland

Auf den Spuren des Kalifen Harun al Raschid / Sechstausend Jahre historischer Erinnerungen in Bagdad

Zu Zeiten des mächtigen Kaisers Karl des Großen herrschte über dem Zwischenstromland Mesopotamien der große Kalif Harun al Raschid, den sie den Weisen nannten. Obwohl die Wege vom fernen Abend zum geheimnisvollen Morgenlande unendlich weit waren, umspannte doch die Wille der beiden Herrscher die gewaltige Strecke Weges, und ihre Kurier tauschten allerlei seltene Geschenke von hüben mit drüben aus, Gaben der Freundschaft und der Hochachtung. Denn beide Großherren galten viel in der Welt.

Bagdad an der Pilgerstraße

Harun al Raschid hatte seine hohe Burg zu Bagdad erbaut, der alten Stadt am Fluße Tigris, dort, wo der Euphrat seinem Mittellauf am nächsten kommt. Schon in grauen Zeiten führte hierher die Heerstraße zwischen Ost und West. Bagdad, das heißt „Gottesgeschenk“, nannten die Perser diesen Platz, der in vielen Jahrtausenden mesopotamischer Geschichte eine wichtige Rolle spielte. Die Blütezeit kam mit dem Siegeszug des Islam und mit der Zerspaltung des islamischen Glaubens. Im Jahre 130 der Hedjra etwa — also um das Jahr 763 unserer Zeitrechnung — verlegten die Abbasiden ihre Reichshauptstadt an den Tigris, und im elften Jahrhundert befand sich in Bagdad der Mittelpunkt aller arabischen Wissenschaft und Kunst. Bis der Entel Dschingis Khans, bis Timur der Lahme die Stadt dem Erdboden gleich machte und Bagdad zum Zankapfel zwischen Türken und Persern wurde.

Heute wird das Königreich Irak von Bagdad aus regiert. Eine ganz und gar morgenländische Siedlung ist entstanden, mit schladartigen Badsteinhäusern, überragt von bunten Minaretten und Kuppeln der Moscheen, nach dem Strom hin überragt von Dattelpalmenhainen. Und doch hat das moderne Leben längst seinen Einzug gehalten. Die vielgerühmte und umrittene Bagdadbahn verbindet die städtische Siedlung, die zu zwei Dritteln von Arabern und Persern bevölkert wird, mit dem Persischen Golf im Süden und mit Mossul im Norden sowie nicht zuletzt auch mit Anatolien und dem weit entlegenen Europa. Auch die Verbindung mit Kerkela soll nicht außer acht gelassen werden, denn dieser Ort kann das Mekka der Sunniten genannt werden, das Heiligtum und der Wallfahrtsplatz der sunnitischen Mohammedaner, die den Schwerpunkt ihrer religiösen Entwicklung im Irak und im nahen Iran haben.

Die Ruinen von Babylon

Während Bagdad selbst lebt, ist vieles, was einst war, längst zu Staub und Asche zerfallen. Kaum wird man heute noch glauben, daß das Zwischenstromland einstmals zu den reichsten Kornkammern der Welt gehörte. Damals, um das Jahr 4000 vor der Zeitwende, gründeten die Sumerer schon zwischen Euphrat und Tigris ihre Stadtstaaten, hier lag die Stadt Ur, hier dehnte sich um Assur das assyrische Weltreich aus, während das Großreich des Mammurabi, des Nebukadnezar, von Babylon regiert wurde. Schlägt man von Bagdad aus parallel der Bahn nach Kerkela den Wüstenweg ein, vielleicht in einem der großen Autobusse des Fremdenverkehrs, dann reißt man von einer antiken Ruine zur anderen, über Kerkela nach Kisch und von dort nach Babel beim heutigen Hilleh. Und wenn man von dort einen Absteiger machen

möchte nach Kut el Amara, wo im Weltkrieg die Engländer von Marschall von der Goltz eingeschlossen und zur Übergabe gezwungen wurden, dann kommt man in der Nähe des alten Nippur vorbei.

Das alles erleben wir, wenn wir ein wenig Geschichte kennen, zwischen Euphrat und Tigris, dort, wo sie am engsten zusammen fließen. Um aber das alte hunderttorige Ninive zu sehen, müssen wir hoch hinauf nach Norden, an jungen Tigris, juchen. Unmittelbar bei der weltbekanntesten Düstadt Mossul sind die Ruinen von Ninive auszumachen, etwas höher im Gebirge wandeln wir auf den Spuren Alexanders des Großen, der hier die Schlacht von Gaugamela schlug. Auch der zweite Schlachtort, Arbela, heute Erbil geheißen, liegt nicht fern. Wenn man um eine Ausrede verlegen sein sollte, kann man den Besuch dieses Platzes sogar vorschützen, um etwas näher an Kerkul heranzukommen, wo

die gewaltigen Erdölraffinerien und -behälter anfließen, daß von hier aus die Pipe-Line abgeht, die weit durch die Wüste den Treibstoff nach Haifa in Palästina und nach Tripolis in Syrien schafft.

Erdöl und Bewässerung

Wir erinnern uns, daß schon die Alten, die hier wohnten, viel von ihrem dunklen Erdpech zu berichten wußten. Heute wissen wir, daß es Petroleumrückstände waren. Was damals aber wie heute ein Problem geblieben ist, das ist die Bewässerung des an sich fruchtbaren Landes, das nur zu einem Fünftel genützt ist, weil bisher fremde Herren die Leute ausgeplündert haben, so daß sie nicht wieder die alten Schöpfräder in Gang setzen oder eine neuzeitliche Drainage schaffen konnten. Vielleicht aber wird noch einmal die Zeit kommen, da Milch und Honig fließt... wie einst!

Der Schienenstrang durch die Sahara

Das neue Bahnprojekt schafft Verbindung zwischen Nord- und Äquatorialafrika

Der Bau der Transsahara-Bahn, der jetzt in Angriff genommen worden ist, schafft eine höchst bedeutsame neue Verbindung zwischen Nord- und Äquatorialafrika. Die Wüste Sahara ist ja seit alten Zeiten die schwer übersteigbare Schranke gewesen, die einen engeren wirtschaftlichen Anschluß Zentralafrikas an den europäischen Wirtschaftsraum verhinderte. Luftstrafen („Pisten“) und Fluglinien bildeten bisher die einzigen durchgehenden Verbindungen, während die fertigen Eisenbahnen im Norden von Oran bis Colomb Behar, im Süden von Porto Novo bis Parakou reich-

ten. Die eigentliche Transsahara-Bahn, deren Bau nunmehr im Werden ist, beginnt in Colomb Behar, der größten Oase Nordafrikas. Colomb Behar liegt in der Nähe der algerischen Bergwerke und der marokkanischen Kohlenlager, es erscheint daher schon aus wirtschaftlichen Gründen als Kopfstation der neuen Bahnlinie besonders geeignet. Von Colomb Behar aus wird die Transsahara-Bahn über die Oasen Beni Abbes, Adrar, Reggan, Bidon 5, nach Gao führen. Gao liegt beiderseits des mittleren Niger und ist einer der größten Hafenplätze im westlichen Sudan. Für den Verkehr ist der Niger hier von entscheidender Bedeutung. Gao besitzt daher eine große Dampferstation, die einen äußerst regen Schiffsverkehr mit der Küste des Atlantik unterhält.

Neben der Linie Colomb Behar-Adrar-Gao sind von Gao aus Anschließstrecken nach Segou und Parakou geplant. Als besonders wichtig erscheint die Verbindung mit Segou, da sie über die Hauptstadt des westlichen



Sudans, Timbuktu, führt und damit den wirtschaftlichen und politischen Mittelpunkt dieses Gebietes in das neue Verkehrsnetz ein. Von Segou führt bereits eine Bahnlinie westwärts nach dem wichtigen Hafen und militärischen Stützpunkt Datar. Die Anschließstrecke Gao-Parakou stellt als Fortsetzung der bereits bestehenden Bahn Parakou-Porto Novo die Verbindung mit der Guineaküste her.

Nach Ansicht der Fachleute stehen dem Bau der Transsahara-Bahn keine unüberwindlichen Hindernisse entgegen. Bei einer Gesamtlänge von 2000 km müßten nur auf einer Strecke von 400 km, zwischen Colomb Behar und Adrar, Bodenverbesserungen durchgeführt werden. Sonst ist der Boden äußerst hart und widerstandsfähig. Die Gefahr der Verlandung soll nicht bestehen, da der Teil der Sahara, durch den die Bahn führen wird, feinig und ziemlich frei von wandernden Sanddünen ist.

Die Durchführung der Transsahara-Bahn ist von Bedeutung nicht nur für die französische Kolonialwirtschaft in Westafrika, sondern ebenso auch für den gesamteuropäischen Wirtschaftsraum.

Eine neue, alle bisherigen an Sicherheit und Leistungsfähigkeit übertreffende Verbindung wird damit geschaffen.



Insel der verlorenen Schiffe
„Was ist schon dabei: Männer kann man ersehen aber Schiffe kann man nicht ersehen!“
Zeichnung: Florath/Sinterprek

„Todessprung“ aus 40 cm Höhe

Göteborg (Schweden). Der durch seine waghalsigen Kunststücke in der Luft bekannt gewordene schwedische Fallschirmspringer Lundgreen ist durch einen — man möchte sagen: lächerlichen Zufall ums Leben gekommen. Hundertmal war der Artillist schon aufgeteigt, hatte seine gefährlichen Vorführungen auf dem Tragdeh des Flugzeuges ausgeführt und war dann zum Schluß aus mehreren tausend Metern Höhe abgesprungen, ohne daß ihm auch nur der geringste Unfall zugefallen wäre. Um so tragischer erscheint sein Geschick, das ihn vor kurzem tödlich verunglückten ließ. Lundgreen wollte sich gerade wieder zu einer Schaustellung aus seiner Wohnung entfernen, als ihm seine Frau noch einen letzten Gruß zurief. Er wandte sich um und überfah dabei zwei kleine Stufen des Eingangs, die zusammen nicht mehr als 40 cm hoch waren; er stürzte so unglücklich, daß er sich das Genick brach und auf der Stelle tot war. Den „Todesspringer“ hatte das Glück verlassen...

„Geleitzüge“ mit Regenschirmen

Kanton (China). In einer der Hauptgeschäftstrassen Kantons hat die Spakenplage so stark überhand genommen, daß es für die Besucher von Läden und Gaststätten nahezu unmöglich ist, ungefährdet von den flüchtigen „An-denken“ der Bögeln dort zu gehen, denn alle Augenblicke fällt etwas vom Dach auf die Kleider der Vorübergehenden. Das hat sich ein findiger Chinese zunutze gemacht, indem er ein „Geleitzugsystem“ organisierte und zwar mit Regenschirmen. Junge Burschen, die in seinem Dienst stehen, bieten den Passanten ihren Schutz und „Schirm“ an. Das Geschäft soll sich sehr lohnen...

Ein 74-jähriger Lebensretter

Greifswald (Pommern). Bei der Rindschleufe spielten am Flußufer mehrere Kinder. Dabei fiel ein 12-jähriger Junge in den Rind und drohte zu ertrinken. Die Spielgefährten riefen um Hilfe. Der 74-jährige Albert Mierwaldt, der sich zufällig in der Nähe der Unfallstelle aufhielt, zog kurz entschlossen seine Poppe aus und sprang dem Jungen, den schon die Kräfte verlassen hatten, nach. Es gelang ihm, diesen zu retten.

Feldpostkarte 26 Jahre unterwegs

Mühlhausen (Thür.). Vor einigen Tagen brachte der Briefträger dem Bürgermeister des Werradörchens Heldra eine Feldpostkarte, die am 16. Juni 1915 abgestempelt worden und an einen Einwohner in Heldra gerichtet war. Da der Empfänger, der inzwischen ein alter Mann geworden ist, noch lebte, konnte ihm die Karte, die nicht weniger als 26 Jahre unterwegs war, zugestellt werden.

Singschwäne auf dem Kurischen Haff

Ein einzigartiges Schauspiel / Im Mai ziehen sie weiter nach Norden

In jedem Jahr kann man im April an einzelnen Stellen der Ostküste des Kurischen Haffs ein einzigartiges Schauspiel erleben: viele Tausende von Singschwänen unterbreiten hier für einige Wochen ihren Weg vom Westen nach Norden und Nordosten. Raum daß das Haff einige freie Stellen zeigt, erscheinen die ersten von ihnen, oft bereits Ende März, ja, manchmal kann man einzelne Paare schon in Gegenständen beobachten, in denen das Haff noch vollständig zugefroren ist. Die letzten von ihnen bleiben bis in die ersten Tage des Mai, wenn das Wetter schon warm geworden ist.

Tausende der großen weißen Vögel

Wie viele von ihnen man in den vier, fünf Wochen, in denen sie sich auf dem Durchzug an der Festlandküste des Haffes aufhalten, treffen kann und wo, das hängt von den örtlichen Besonderheiten, von Wind und Wetter, vom Eisgang und anderen Einflüssen ab. Es gibt Stellen, an denen man tausend und mehr Schwäne bewundern kann, aber einige Kilometer weiter ist kaum ein Schwanz zu sehen. Die Schwäne zu beobachten, womöglich bei hellem Sonnenschein und bei leichtem Eisgang, gehört zu den packenden Naturerlebnissen. In stolzer Haltung schwimmen die großen Vögel mit ihrem schneeligen Gefieder auf dem blauen Wasser. Andere wieder stehen auf dem Eis und lüften die Schwingen, um ihr Gefieder einzufetten. Viele Schwäne haben ihren Spatz daran, auf dem Eis zu stehen und mit ihm langsam herabzutreiben. Hier und dort wieder bläht ein Schwanz im Wasser die Schwingen und schlägt mit ihnen so, als wolle er seine Kraft probieren. Zwischen den Vögeln, die wie kleine Eisblumen aus Wasser und Eis zu wachen scheinen, wimmeln überall Klebhühner umher — mit ihrer schwarzen Winzigkeit ein pikantes Gegenbild der Schwäne.

Von weitem nähert sich ein Fischertahn. In der Entfernung von 50 m gehen die Schwäne hoch. Es ist interessant zu sehen, wie die schwarzen Vögel sich in die Luft erheben. Sie müssen

einen langen Anlauf nehmen, um Wind unter ihre Schwingen zu bekommen. Sie schlagen dabei kräftig mit den Flügeln und lausen zugleich mit den „Rudern“ (Rühen) eine ganze Strecke auf dem Wasser entlang, so daß hinter ihnen eine richtige Kielwelle schäumt und braust. Endlich fliegen sie. Deutlich kann man beobachten, wie sie dann, ähnlich wie die Stulas nach dem Start, die schwarzen Rudel seitwärts einziehen. Wenn sie nach dem Flug auf dem Eis einfallen, müssen sie auch eine ganze Strecke laufen, bis sie die Vorwärtsbewegung gebremst haben. Der Einsall auf dem offenen Wasser ist einfach.

Aber dem herrlichen Bild, einer wahren Augenweide, liegt weit hin tönendes Rufen, ein heller, kurzer Ruf, den die Schwäne mit hoher Stimme ausstoßen, einem Hornstoß ähnlich. Aber da die männlichen und weiblichen Schwäne rufen, die jungen und die alten, ergibt sich aus den verschiedenen Tönen ein einzigartiger Zusammenklang, den man mit „Singen“ bezeichnet. In der Nacht werden die Rufe wild und gellend, besonders, wenn ein Wetterumschlag bevorsteht.

In den ersten Matigen ziehen die Singschwäne in ihre Brutgebiete, die im hohen Norden liegen. Dort — weit über das südliche und mittlere Schweden und südliche Finnland hinaus — brüten sie meist auf unzugänglichen Seen und Mooren. Auch im Sommer, wenn kaum jemand an die Schwäne denkt, werden die Fischer noch an sie erinnert werden, nämlich dann, wenn sie beim Ziehen ihrer kleinen Zugnetze in dem seichten Wasser immer wieder in tiefe Löcher geraten. Denn diese sind von den Schwänen beim Aßen nach tiefliegenden, anscheinend sehr schmackhaften Wurzeln im Frühjahr gegraben worden. Im Herbst werden die Singschwäne dann wiederkommen, aber für eine viel kürzere Zeit und auch in geringerer Zahl, und sie werden dann mit sich aus dem Norden die Kälte und den Schnee bringen. Jetzt aber ist ihr Leben und Treiben auf dem Haff begleitet von der Berührung des Frühlings.



Deutsche Panzer beim Vormarsch in der Wüste Nordafrikas (Zander-Multiplex-R.)

Feodora begreift schnell / Skizze von Matthäus Becker

„Sie ist auffallend schön und entsprechend intelligent“, sagte mein Freund Fred, als er mir von dem bevorstehenden Besuch Feodoras, einer Nichte seiner Frau, berichtete.

„Du — die möchte ich kennenlernen“, beeilte ich mich zu erwidern. „Für kluge Frauen bin ich sehr zu haben.“

„Wer behauptet, daß sie klug sei?“ fragte Fred.

„Bitte, erklärst du nicht, die Nichte deiner Frau sei auffallend schön und...“

„Dementsprechend intelligent. Stimmt. Nach meiner Erfahrung entspricht auffallender Schönheit fast immer ein beträchtlicher Grad von Begabungsmangel. Doch ich will dich nicht kopfschütteln machen. Sag, hast du in den nächsten Tagen gelegentlich bis zur Verdunkelung eine Stunde Zeit?“

„Für Feodora?“

„Allerdings. Natürlich muß ich nach Kräften selbst den Väterführer machen. Aber auf die Dauer mit einer Frau, deren geistige Regsamkeit...“

„Gemacht!“ beteuerte ich meinen guten Willen. „Ich werde sie ausführen, wohin es sein muß. Vor, während und nach der Verdunkelung.“

„Danke... ich wußte es ja! Vielleicht kommt du morgen vormittag gleich mit, sie am Hauptbahnhof abholen. Meine Frau ist ein wenig erkältet. Wenn es nur keine Grippe wird! Hoffentlich ist Feodora intelligent genug, um einzusehen, daß sie besser ein andermal bleibt.“

„Ja, wir beide sind alte Freunde“, fügte Fred hinzu, als er am nächsten Vormittag auf dem Bahnsteig mich Feodora vorstellte: „Einem besseren Cicero kannst du dich nicht anvertrauen. Er hat nicht nur den Namen, sondern auch die Sanftmut des ersten Evangelisten.“

„Oh, ich werde mich auf Sie verlassen“, sagte Feodora mit inbrünstigem Augenaufschlag.

Wenn der Augenaufschlag ehrlich war, konnte das Vertrauen, das sie im Busen hegte, nicht größer sein. Dennoch bemerkte ich nach einem flüchtigen Blick auf das liebevolle Gehege des Vertrauens: „Bitte, Fred, keine Schmeicheleien!“ Dabei spielte ich peinliches Betreten sein, was Feodora, der mein Blick vielleicht nicht flüchtig genug erschienen war, ihrerseits dadurch erspart blieb.

Wir wandten uns der Treppe zu. „Und Tante Friedel?“ fragte Feodora.

„Sie muß leider das Bett hüten“, antwortete Fred.

„Hüten? Das Bett?“ Wie... war die Redewendung ihr fremd?

„Ihre Frau Tante ist erkältet“, erläuterte ich.

„Erkältet?“ fuhr Fred mich an. „Eine schwere Grippe hat sie. Habe ich es dir nicht gestern bereits gesagt?“

„Oh, da komme ich ja gerade recht!“ meinte Feodora erfreut. „Wie will ich sie pflegen, die liebe Tante! Doch um darauf zurückzukommen: in Hamburg sagt man also, wenn jemand die Grippe hat, er müsse das Bett hüten? Ich denke, hüten kann man nur...“

„Gans“, unterbrach Fred heftig. „Ich war entsetzt, aber schon fuhr er in flüchtigem Tonfall fort: „Gans, Schaf und ähnliches nützliches Gekrönte... nur das könne man hüten, nicht wahr, so dachtest du, liebe Nichte... wie?“

„Triumphierend sah er zu mir herüber. „D nein, Feodora, auch das Bett kann man hüten. Wahrscheinlich, weil Gänjesedern drin sind.“

„Au!“ entfuhr es mir.

„Haben Sie sich weh getan?“ fragte Feodora besorgt.

„Mein rechter Fuß... ach, reden wir nicht davon“, gab ich mit männlicher Nichtachtung des Schmerzes zur Antwort. Und, an Fred gewandt, mit milber Bosheit: „Außerdem nimmst du ja selbstverständlich eine Tazze?“

Der wütende Blick, mit dem Fred wortlos mich strafe, bestärkte meinen Verdacht: wirklich, er hatte der Goldkette die Straßenbahn zumuten wollen. Zum Glück hatte ich es vereitelt.

Feodora und ich saßen im Fond des Wagens. Auf der Lombardsbrücke ließ ich einen Augenblick halten. „Sehen Sie“, sagte ich zu Feodora und wies nach draußen, „nirgendwo ist der Hamburger Himmel so weit wie hier über den beiden Alsterbecken.“

„Wirklich?“ fragte sie interessiert. „Wie viel macht es wohl aus?“

Vor mir betrachtete Fred seine Stiefelspitzen, während Feodoras Augen groß und fragend und auf jeden Fall bezaubernd mich anstrahlten.

„Schade“, antwortete ich, „wie viel Hektar Himmel es sind, ist mir leider nicht gegenwärtig, aber ich werde Ihnen die Zahl morgen mitbringen. Im übrigen“, fügte ich schnell hinzu, „halten wir genau an der Stelle, wo der Rathausurm den der Nikolikirche verdeckt. Bitte, sehen Sie mal mehr von dieser Seite aus hinüber.“

So geschah denn das Beglückende, daß Feodora sich zu mir herüberneigte... langsam immer weiter herüber. Schon spürte ich durch den Stoff die Wärme ihres Körpers. Ich roch das Fruchtroma ihres Atems und ertrag ohne Widerstreben den Creme- und Puderduft.

Vor uns drückte Fred den Kopf an die Scheibe, als habe er noch nie das Hamburger Geschäftsquartier gesehen.

„Sehen Sie dort den Turm im deutschen Renaissancestil?“ fuhr ich fort.

„Meinen Sie den vieredigen?“ Sie hatte jetzt das Gesicht dicht vor dem meinen.

„Ja wohl“, bemühte ich mich, lachlich zu bleiben, „den vieredigen. Und nun — vorausgesetzt, daß Sie sich endlich einmal ausreichend herüberneigen — sehen Sie den gotischen der

Nikolikirche hinter dem Rathausurm zum Vorschein kommen.“

„Oh das für die Fremden extra so gemacht worden?“ fragte Feodora und zeigte immer noch ihr harmloses Engelsgesicht.

Wahrscheinlich biß Fred sich jetzt die Lippen blutig. Was er dachte? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß in Feodoras Augen auf einmal tausend kleine Teufel leuchteten. „Kleine Komödiantin“, hauchte ich ihr ins Ohr. Dann, als ich sie geküßt hatte, antwortete ich: „Ja wohl... extra!“

„Ich habe Freds Bitte entsprochen und Feodora während ihres Hamburger Aufenthalts mit Hingabe betreut. Als sie abgereist war, bedankte Fred sich bei mir: „Meine Frau und ich... wir beide werden dir das Opfer nicht vergessen.“

„Oh, wir wollen kein Aufheben davon machen“, antwortete ich, „sowas ist schließlich Freundespflicht.“

„Immerhin“, sagte Fred, den Kopf wiegend, „wenn Ihr Intelligenzangel nicht so unglaublich groß wäre, dann...“

„Kein Wort weiter“, gebot ich ihm Einhalt. „Ich schwöre dir: letzten habe ich eine junge Dame tennengelehrt, die so schnell begreift!“

„Ja wohl... extra!“

„Ich habe Freds Bitte entsprochen und Feodora während ihres Hamburger Aufenthalts mit Hingabe betreut.“

Als sie abgereist war, bedankte Fred sich bei mir: „Meine Frau und ich... wir beide werden dir das Opfer nicht vergessen.“

„Oh, wir wollen kein Aufheben davon machen“, antwortete ich, „sowas ist schließlich Freundespflicht.“

„Immerhin“, sagte Fred, den Kopf wiegend, „wenn Ihr Intelligenzangel nicht so unglaublich groß wäre, dann...“

„Kein Wort weiter“, gebot ich ihm Einhalt. „Ich schwöre dir: letzten habe ich eine junge Dame tennengelehrt, die so schnell begreift!“

„Ja wohl... extra!“

„Ich habe Freds Bitte entsprochen und Feodora während ihres Hamburger Aufenthalts mit Hingabe betreut.“

Als sie abgereist war, bedankte Fred sich bei mir: „Meine Frau und ich... wir beide werden dir das Opfer nicht vergessen.“

„Oh, wir wollen kein Aufheben davon machen“, antwortete ich, „sowas ist schließlich Freundespflicht.“

„Immerhin“, sagte Fred, den Kopf wiegend, „wenn Ihr Intelligenzangel nicht so unglaublich groß wäre, dann...“

„Kein Wort weiter“, gebot ich ihm Einhalt. „Ich schwöre dir: letzten habe ich eine junge Dame tennengelehrt, die so schnell begreift!“

„Ja wohl... extra!“

„Ich habe Freds Bitte entsprochen und Feodora während ihres Hamburger Aufenthalts mit Hingabe betreut.“

Als sie abgereist war, bedankte Fred sich bei mir: „Meine Frau und ich... wir beide werden dir das Opfer nicht vergessen.“

„Oh, wir wollen kein Aufheben davon machen“, antwortete ich, „sowas ist schließlich Freundespflicht.“

„Immerhin“, sagte Fred, den Kopf wiegend, „wenn Ihr Intelligenzangel nicht so unglaublich groß wäre, dann...“

„Kein Wort weiter“, gebot ich ihm Einhalt. „Ich schwöre dir: letzten habe ich eine junge Dame tennengelehrt, die so schnell begreift!“

„Ja wohl... extra!“

„Ich habe Freds Bitte entsprochen und Feodora während ihres Hamburger Aufenthalts mit Hingabe betreut.“

Als sie abgereist war, bedankte Fred sich bei mir: „Meine Frau und ich... wir beide werden dir das Opfer nicht vergessen.“

„Oh, wir wollen kein Aufheben davon machen“, antwortete ich, „sowas ist schließlich Freundespflicht.“

„Immerhin“, sagte Fred, den Kopf wiegend, „wenn Ihr Intelligenzangel nicht so unglaublich groß wäre, dann...“

„Kein Wort weiter“, gebot ich ihm Einhalt. „Ich schwöre dir: letzten habe ich eine junge Dame tennengelehrt, die so schnell begreift!“

„Ja wohl... extra!“

„Ich habe Freds Bitte entsprochen und Feodora während ihres Hamburger Aufenthalts mit Hingabe betreut.“

Als sie abgereist war, bedankte Fred sich bei mir: „Meine Frau und ich... wir beide werden dir das Opfer nicht vergessen.“

„Oh, wir wollen kein Aufheben davon machen“, antwortete ich, „sowas ist schließlich Freundespflicht.“

„Immerhin“, sagte Fred, den Kopf wiegend, „wenn Ihr Intelligenzangel nicht so unglaublich groß wäre, dann...“

„Kein Wort weiter“, gebot ich ihm Einhalt. „Ich schwöre dir: letzten habe ich eine junge Dame tennengelehrt, die so schnell begreift!“

„Ja wohl... extra!“

„Ich habe Freds Bitte entsprochen und Feodora während ihres Hamburger Aufenthalts mit Hingabe betreut.“

Als sie abgereist war, bedankte Fred sich bei mir: „Meine Frau und ich... wir beide werden dir das Opfer nicht vergessen.“

„Oh, wir wollen kein Aufheben davon machen“, antwortete ich, „sowas ist schließlich Freundespflicht.“

„Immerhin“, sagte Fred, den Kopf wiegend, „wenn Ihr Intelligenzangel nicht so unglaublich groß wäre, dann...“

„Kein Wort weiter“, gebot ich ihm Einhalt. „Ich schwöre dir: letzten habe ich eine junge Dame tennengelehrt, die so schnell begreift!“

„Ja wohl... extra!“

„Ich habe Freds Bitte entsprochen und Feodora während ihres Hamburger Aufenthalts mit Hingabe betreut.“

Als sie abgereist war, bedankte Fred sich bei mir: „Meine Frau und ich... wir beide werden dir das Opfer nicht vergessen.“

„Oh, wir wollen kein Aufheben davon machen“, antwortete ich, „sowas ist schließlich Freundespflicht.“

„Immerhin“, sagte Fred, den Kopf wiegend, „wenn Ihr Intelligenzangel nicht so unglaublich groß wäre, dann...“

„Kein Wort weiter“, gebot ich ihm Einhalt. „Ich schwöre dir: letzten habe ich eine junge Dame tennengelehrt, die so schnell begreift!“

„Ja wohl... extra!“

„Ich habe Freds Bitte entsprochen und Feodora während ihres Hamburger Aufenthalts mit Hingabe betreut.“

Als sie abgereist war, bedankte Fred sich bei mir: „Meine Frau und ich... wir beide werden dir das Opfer nicht vergessen.“

„Oh, wir wollen kein Aufheben davon machen“, antwortete ich, „sowas ist schließlich Freundespflicht.“

„Immerhin“, sagte Fred, den Kopf wiegend, „wenn Ihr Intelligenzangel nicht so unglaublich groß wäre, dann...“

Ostgaue und Generalgouvernement

König. Der Spargroschen gehört nicht ins Versteck. Ein über 70 Jahre altes Ehepaar im Kreise Schlossau bewahrte 11.600 M Bargeld zu Hause auf. Das Geld hatten sie versteckt, und zwar so gut, daß sie es eines Tages selbst nicht mehr finden konnten und annahmen, es sei gestohlen worden. Nachdem die Gendarmerie ergebnislose Ermittlungen nach dem eventuellen Dieb angestellt hatte, fand sich das Geld gut verwahrt in der Wohnung der Alten auf. Dieser Fall hatte nun ein gerichtliches Nachspiel, und zwar hatte sich das Ehepaar vor dem Sondergericht in Schneidemühl wegen Geldhörung zu verantworten. Auch Unkenntnis, auf die sich die Eheleute beriefen, schloß bekanntlich vor Strafe nicht, und so verurteilte das Sondergericht wegen Verstoßes gegen die Kriegswirtschaftsverordnung den Ehemann an Stelle von sechs Wochen Gefängnis zu 1500 M Geldstrafe und die Ehefrau an Stelle von vier Wochen Gefängnis zu 1000 M Geldstrafe.

— Beim Rettungswerk selbst verunglückt. Auf dem Güterbahnhof Vinde an der Strecke König-Platow geriet ein Arbeiter in Gefahr, zwischen zwei Waggons eingeklemmt zu werden. Ein geistesgegenwärtiger Eisenbahnbeamter konnte zwar den Gefährdeten im letzten Augenblick retten, konnte sich jedoch selbst

nicht mehr schnell genug in Sicherheit bringen und erlitt schwere Querschnitte, die seine Überführung ins Krankenhaus notwendig machten.

Tomashow. Betriebsfeiern zum 1. Mai. Anstatt der im vorigen Jahre veranstalteten allgemeinen Feier aller Betriebe gemeinsam in den Räumen der Tomashower Kunstseidenfabrik sind diesmal zum 1. Mai Betriebsfeiern in den einzelnen Betrieben veranstaltet worden. Die Kreisbauernschaft, die Tomashower Kunstseidenfabrik, die Unternehmern ehem. M. Biesch und die AG. Alexander Müller hatten ihre Gefolgshäfen in schön geschmückten Räumen zu Betriebsfesten versammelt. Bei der Firma Alexander Müller wurde das Fest mit der Eröffnung der Gefolgshäfen verbunden. Ansprachen, gemeinsam gesungene Lieder hielten die Tafelrunde, die gesamte deutsche Belegschaft und die Betriebsleitung, viele Stunden gefellig beisammen. Das Gefolgshäfenmitglied Adolf Eisert trug eigene Dichtungen aus dem Zeitgeschehen vor. Auf Anregung des Gefolgshäfenmitgliedes Georg Christ wurde zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes eine Sammlung veranstaltet, die 415 Flots ergab. Hierzu spendete die Betriebsleitung weitere 2000 Flots, so daß dem Deutschen Roten Kreuz 2415 Flots überwiesen wurden.

binierete Mannschaft. Am Sonnabend um 18 Uhr wird die Mannschaft als Gast bei der Sp. G. Rapid, ebenfalls aus der Bismarck Linie, ein Freundschaftsspiel austragen. In Kürze wird die Sp. G. übrigens verschiedene neue Spieler einsehen können und dadurch an Spielstärke wesentlich gewinnen. —sch.

Finlands Fußball-Länderspiele. Mit dem Kampf gegen Deutschland am 2. Juli in Helsinki eröffnet Finnlands Fußballsport die Reihe seiner diesjährigen Länderspiele. Gegen Schweden wird am 17. August in Boras, gegen Dänemark voraussichtlich am 31. August in Helsinki und ab dem 14. September in Helsinki gespielt. Verhandlungen mit den Landesverbänden der Slowakei und der Schweiz lassen weitere Abschlüsse erwarten.

HJ.-Spitzenruderer im Lehrgang. Unter der Leitung von Reichsjugendführer Walter S. Ulrich findet an den Tagen vom 4. bis 9. Mai ein Lehrgang der besten Jugendruderer statt. Es werden die Spitzenruderer der HJ. in Einer, Doppelzweier und im Vierer geschult. Dieser Lehrgang dient der Vorbereitung auf die in diesem Sommer geplanten internationalen Weltkämpfe. Den Abschluss der Lehrgangsarbeit bilden am 9. Mai Trainingsstrecken auf der Olympia-Regattastrecke.

Wieder Tischtennis. Die spielstarke Mannschaft der Stadtsporthalle tritt in dieser Woche in die Städtehallenbad zwei interessante Freundschaftskämpfe aus: Mittwoch um 19 Uhr gegen die junge Mannschaft von Volkssportgemeinschaft, Freitag gegen den Volkssportverein. —sch.

Fußball der Stadtsporthalle. Die Fußballmannschaft der Stadtsporthalle tritt in dieser Woche in die Städtehallenbad zwei interessante Freundschaftskämpfe aus: Mittwoch um 19 Uhr gegen die junge Mannschaft von Volkssportgemeinschaft, Freitag gegen den Volkssportverein. —sch.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Stärke Staffel aus Berlin-Brandenburg tritt in Litzmannstadt an. Mit fünf Kämpfern wird unsere heimische Boxstaffel am 25. Mai nach langer Zeit wieder an den Start gehen und Gegner aus Berlin-Brandenburg empfangen. Der für diesen Tag geplante Kampf gegen Halle (Saale) wurde für kurze Zeit verschoben, wird aber bald darauf stattfinden. Wir erwarten, daß die Mannschaft sich mit besonderem Eifer für diese Kämpfe gegen die ausgezeichneten Boxer aus dem Reich vorbereiten wird. Wir weisen bei dieser Gelegenheit noch einmal auf das Training jeden Mittwoch und Freitag, 19 Uhr, das in der Sporthalle am S.-A.-Park stattfindet und bei dem Boxer aus allen Lagern willkommen sind.

Kultur in unserer Zeit

Film

„Kraach im Vorderhaus“ heißt ein

Neuer Oberbürgermeister von Litzmannstadt

Gauamtsleiter der NSV., Pg. Werner Vengki, Polen, wurde zum Oberbürgermeister unserer Stadt ernannt

Seit dem Weggang des kommissarischen Oberbürgermeisters Franz Schiffer am 21. Mai 1940, also seit rund einem Jahr, war Litzmannstadt ohne Oberbürgermeister. Nunmehr hat der Gauleiter und Reichsstatthalter für diesen verantwortungsvollen Posten den bisherigen Gauamtsleiter der NSV., Pg. Werner Vengki, ernannt. Der neue Oberbürgermeister wird am morgigen Donnerstag vom Gauleiter und Reichsstatthalter in sein Amt eingeführt werden.

Oberbürgermeister Vengki ist ein Mensch des Ostens. Er wurde am 19. Juli 1906 in Stolp in Pommern als Sohn des damaligen Steuersekretärs und jetzigen Zollamtmanns Oskar Vengki und dessen Ehefrau Margarete geb. Große geboren. Seine Vorfahren stammen aus dem Wartheland. Nach Beendigung des Gymnasiums im Jahre 1926 studierte der neue Oberbürgermeister Rechts- und Staatswissenschaften in Heidelberg, Königsberg und Greifswald. Ganz besonders widmete er sich dem Studium des Staats-, Arbeits- und Sozialrechts. Nach der Ablegung der ersten juristischen Staatsprüfung im Jahre 1930 betätigte er sich ein Jahr lang im Vorbereitungsdienst bei der Justiz. 1934 bestand er das Referendarexamen. Frühzeitig betätigte er sich — als Landesleiter des Großdeutschen Jugendbundes in Pommern — in der völkischen Jugendbewegung. Als Student war er in der hochschulpolitischen Arbeit und im Verein Deutscher Studenten tätig. Von 1930 an war er ein Jahr lang Mitarbeiter der Gaubetriebszellenorganisation in Pommern der NSDAP, als Arbeitsrechtsreferent für alle arbeitsrechtlichen Streitigkeiten, im Rechtschutz und in der Abhaltung von Kursen zur Schulung von Betriebswaltern, Betriebsobmännern usw.

NSDAP, und Redner für die Auslandsorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. In dieser letzten Eigenschaft besuchte er im Laufe der letzten Jahre häufig die



Oberbürgermeister Pg. Werner Vengki (Aufnahme: Archiv 23)

deutschen Volksgenossen im Ausland, zu denen er sprach.

Bereits 8 Jahre lang ist der neue Oberbürgermeister unserer Stadt im Verwaltungsdienst tätig. Auf Veranlassung des damaligen Ober-

bürgermeisters von Stettin und jetzigen Staatssekretärs Dr. Studardt, wurde er — sofort nach der Machtübernahme der NSDAP — als Magistratsrat in den Kommunaldienst der Stadt Stettin berufen. Zunächst war er persönlicher Referent des Oberbürgermeisters. Er wurde mit Sonderaufgaben der städtischen Wohlfahrtsverwaltung (Fragen des Arbeitseinsatzes, der Pflichtarbeit) sowie der Umschulungs- und Ausbaumassnahmen zur Arbeitsbeschaffung betraut. Mehrere Monate lang war er zwischendurch Personalreferent der Stettiner Hafengesellschaft und hatte den besonderen Auftrag, das Gesetz zur Vereinfachung des Berufsbeamtentums bei Beamten, Angestellten und Arbeitern durchzuführen. Am 1. Januar 1936 wurde er durch den Gauleiter von Pommern als Landesverwaltungsrat in die Provinzialverwaltung berufen. Am 1. März 1936 erfolgte seine Ernennung zum Oberlandesverwaltungsrat und am 1. Oktober 1937 zum Landesrat. In der letztgenannten Eigenschaft war er Leiter der Volkspflegeabteilung der Provinzialverwaltung von Pommern sowie des Landeswohlfahrts- und Jugendamtes. Durch Vorträge, Aufsätze und Schriften auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege trat er in dieser Zeit des öfteren hervor.

Mit Ausbruch des Krieges, am 1. September 1939, wurde Pg. Vengki im Rahmen des Kriegseinsatzes der Partei mit den der NSDAP im Osten zufallenden Aufgaben betraut. 1940 erfolgte seine Berufung in die Gaubetriebszellenverwaltung des Reichsgaues Wartheland. Hier übernahm er wieder das Führerreferat. Zugleich wurde er auf persönliche Anordnung des Gauleiters mit der allgemeinen Vertretung des Gaubürgermeisters betraut.

Mit Ausbruch des Krieges, am 1. September 1939, wurde Pg. Vengki im Rahmen des Kriegseinsatzes der Partei mit den der NSDAP im Osten zufallenden Aufgaben betraut. 1940 erfolgte seine Berufung in die Gaubetriebszellenverwaltung des Reichsgaues Wartheland. Hier übernahm er wieder das Führerreferat. Zugleich wurde er auf persönliche Anordnung des Gauleiters mit der allgemeinen Vertretung des Gaubürgermeisters betraut.

Auch die Frau hilft siegen!

Der Führer hat in seiner Reichstagsrede einen besonderen Appell an die geringe Gruppe derjenigen Frauen gerichtet, die bisher noch nicht oder in nur ungenügender Weise ihre Mitarbeit zur Verfügung gestellt hat. Diese Frauen gibt es vor allem noch in den Großstädten. Daraus macht die Abteilungsleiterin im Frauenamt der NSV., Alice Rille, aufmerksam und stellt gegenüber den steigenden Bedarf an weiblichen Mitarbeitern in der Wirtschaft. Deshalb müsse jetzt der Aufruf zur Mitarbeit auch an diejenigen gerichtet werden, die bisher ausschließlich sich selbst und ihrem eigenen Privatbereich leben konnten. Dem Aufruf des Führers würden mit Selbstverständlichkeit alle Frauen folgen, die wüßten, daß während des Krieges Unützigkeit nationale Würdelosigkeit ist. Es gebe noch eine erhebliche Anzahl nicht beschäftigter Frauen für schnell anzulernende Arbeiten. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die Betreuung der Frauen in der Kriegswirtschaft nicht nachgelassen hat, daß auch der Mutterschutz nicht gelockert wurde. Zur Erleichterung für schaffende Frauen, die gleichzeitig einen eigenen Haushalt zu besorgen haben, sind besondere Möglichkeiten geschaffen worden. Der freie Werttag in bestimmten Zeitabständen oder der freie Sonnabend, auch die Halbtagsbeschäftigung. Die deutsche Kriegswirtschaft hat allgemein die Erfahrung gemacht, daß die Einsatzfähigkeit und Arbeitsbereitschaft der Frauen steigt, wenn auf ihre häuslichen Pflichten ausreichend Rücksicht genommen wird.

Dem Appell an die Frauen wird ein Wort an die Ehemänner hinzugefügt, vor allem die kinderlosen. Es sind nicht wenige unter ihnen, die es nicht gern sehen, daß sie ihre Frauen für die Arbeit in der Kriegswirtschaft zur Verfügung stellen sollen. Es geht heute aber nicht um die Bequemlichkeit des einzelnen, sondern um die Sicherung der Nation!

Flaggen heraus zum Gauleiterbesuch!

Am Donnerstagabend Großkundgebung der NSDAP, im Hitler-Jugend-Park

Am Donnerstag, dem 8. Mai 1941, kommt unser Gauleiter zu einem mehrtägigen Besuch nach Litzmannstadt. In einer Großkundgebung im Hitler-Jugend-Park am Donnerstagabend um 19 Uhr wird der Gauleiter zu uns sprechen. Alle Deutschen unserer Stadt nehmen an der Kundgebung teil.

Wir begrüßen unseren Gauleiter durch eine festliche Beflaggung unserer Häuser und Wohnungen.

Die Beflaggung beginnt am Donnerstag, dem 8. Mai 1941, um 7 Uhr und endet am Sonnabend, dem 10. Mai 1941, um 21 Uhr.

Wolff
I. Kreisleiter

Verwaltungsakademie begann wieder

Montag wurde das Sommersemester unserer Verwaltungsakademie eröffnet

Am Montagabend wurde im Festraum der General-von-Brienen-Schule das Sommersemester der Verwaltungsakademie Wartheland, Zweigstelle Litzmannstadt, eröffnet. Der Leiter der Zweigstelle, Bürgermeister Dr. Marcker, begrüßte die Erschienenen, vor allem die Vertreter von Partei, Wehrmacht und Behörden. Er wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die Bedeutung der Verwaltungsakademie von den interessierten Stellen und Personen sofort in ihrem ganzen Umfang erkannt wurde. Man habe anfangs mit einer kleinen Zahl von Teilnehmern gerechnet, doch sei der Besuch der

Sonderveranstaltungen und Vorträge ganz außerordentlich groß gewesen. Die Beteiligung am ersten Teilersemester habe über 15 000 Hörestunden betragen, was an den Besuch der größten Verwaltungsakademien des Reichs heranreicht. Als das neue Vorlesungsverzeichnis herausgegeben wurde, habe man mit der Meldung von 60 Hörern gerechnet, tatsächlich aber hätten sich bereits 150 Personen gemeldet.

Bürgermeister Dr. Marcker dankte den Vertretern der Wehrmacht und der Behörden, die die Bestrebungen der Verwaltungsakademie stets durch Wort und Tat unterstützen. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Vorlesungen in diesem Jahr daselbe große Interesse finden möchten wie im letzten Semester, und teilte noch mit, daß mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch des Gauleiters in Litzmannstadt der zweite Vortrag verschoben wird.

Nunmehr ergreift der Redner des Abends, Landesplaner Kiechert, Polen, das Wort zu seinem Vortrag über „Raumordnung und Raumplanung im Wartheland“. In fast zweifelhafte Ausführungen behandelte Landesplaner Kiechert sein Thema, das er an Hand von Karten und Lichtbildern ganz außerordentlich interessant zu gestalten wußte. Wir werden auf diesen Vortrag noch zurückkommen.

Bürgermeister Dr. Marcker dankte dem Vortragenden für die eindrucksvollen Ausführungen. Die Aufgaben, die den Mitarbeitern am Aufbau im Wartheland gestellt werden, seien einmalig.

Mit der Führerehrung schloß der Abend.
A. K.

Uns wird geschrieben: Die für Donnerstag, den 8. d. M., angelegten Vorlesungen über „Gemeindefinanzwirtschaft und Gemeindefinanzen“ und „Bererungslehre und Rassenkunde“ müssen infolge technischer Schwierigkeiten ausfallen. Die ausfallenden Vorlesungen werden zur gegebenen Zeit nachgeholt.

Postsendungen nach dem Gau Westmark. Seit Erweiterung des früheren Gaues Saarpfalz zum Gau Westmark vermerken viele Volksgenossen in der Aufschrift der Postsendungen nach diesem Gau neben dem Bestimmungsort die Bezeichnung „Westmark“. Wegen dieser politischen richtigen Bezeichnung werden aber infolge der großen Ausdehnung des Gaues und zahlreicher gleichlautender Ortsnamen sehr häufig Postsendungen fehlerhaft und verzögert. In den Aufschriften ist daher der Zusatz Westmark nicht zu verwenden, sondern nur die postamtliche Ortsbezeichnung anzugeben, wie sie aus dem Ortsverzeichnis der Reichspost zu ersehen oder bei jeder Postdienststelle zu erfragen ist. Bei großen und allgemein bekannten Orten des Gaues kann jeder Zusatz zum Ortsnamen weglassen, soweit nicht gleichnamige Orte unterschieden werden müssen.

Oberbürgermeister Vengki grüßt Litzmannstadt

Das Vertrauen unseres Gauleiters hat mich vor eine große und verantwortungsvolle Aufgabe gestellt, die ich mit ganzer Hingabe und vollem Einsatz meiner Person zu lösen bemüht sein werde. Die Mitarbeit aller aufbauwilligen Kräfte des Deutschtums von Litzmannstadt wird mir dabei eine wertvolle Grundlage meiner Arbeit sein.

Oberbürgermeister

Bürgermeister und Stadtkämmerer Dr. Marcker

Anderthalb Jahre erfolgreicher Arbeit im Dienst der Stadtverwaltung von Litzmannstadt

Im Zusammenhang mit der nunmehr erfolgten Ernennung des neuen Oberbürgermeisters von Litzmannstadt erscheint es angebracht, der Tätigkeit des Bürgermeisters Dr. Marcker zu gedenken, der nach dem Fortgang des kommissarischen Oberbürgermeisters Schiffer, am 21. Mai die Leitung der Geschäfte unserer Stadt übernahm und diese verantwortungsvolle Arbeit mit viel Tatkraft und Umsicht bis jetzt meisterte.

Wie selten jemand erfüllt Bürgermeister Dr. Marcker die Voraussetzungen, die ihn zur Bekleidung dieses arbeitsreichen Amtes befähigen.

Am 6. November 1902 in Allenstein in Ostpreußen geboren, studierte er in Berlin die Staatswissenschaften und erwarb das Diplom

als Volkswirt mit „Gut“ und dann das als Dr. rer. pol. mit „Sehr gut“ (1927). Er ist dann beim Deutschen und Preussischen Städteamt tätig und wirkt als Magistratsrat in Berlin. 1933 wird er als Obermagistratsrat und stellv. Stadtkämmerer nach Frankfurt an der Oder berufen. Am 14. Januar 1939 erfolgt seine Ernennung zum Bürgermeister und Stadtkämmerer der Stadt Oppeln in Oberschlesien. Gleichzeitig wirkt er im Finanzausschuß des Deutschen Gemeindetags und in der Ostdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Wohlfahrtspflege.

Auch als Mitarbeiter kommunaler Fachzeitschriften sowie als Verfasser grundlegender Arbeiten über das Kommunalwesen diente Dr. Marcker mit seinem umfassenden Wissen der Allgemeinheit.

So für das gewiß nicht leichte Werk des Aufbaus unserer Stadtwirtschaft ausgerüstet, kam Dr. Marcker am 27. November 1939 nach Litzmannstadt.

Sein Wirken — besonders nach dem Weggang Oberbürgermeister Schiffers — ist an dieser Stelle schon wiederholt und ausführlich gewürdigt worden, so daß wir uns heute darauf beschränken können, diese Arbeit in kurzen Zügen zu umreißen.

Der Ordnung des Finanzwesens und dem Ausbau der inneren Verwaltung galt seine besondere Sorge.

Ein geordnetes Unterstützungsweesen wurde aufgebaut. Das Gesundheitswesen erfuhr eine weitgehende Ausgestaltung. Desgleichen das Schul- und Kulturwesen (Theater, Symphonieorchester, Musikschule usw.). Zahlreiche Bauarbeiten wurden in Angriff genommen, die den Zweck haben, dieser Stadt ein deutsches Gesicht zu geben.

Alles in allem: Es ist genügend Vorarbeit geleistet worden, um das große Werk des Aufbaus Litzmannstadts in Angriff zu nehmen.

A. K.



Bürgermeister Dr. Karl Marcker

(Aufnahme: Ostlandbild)

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Für unsere Übungsstätten Übungsleiter

gesucht für
Schaufenstergestaltung
Buchführung
Kaufmännisches Rechnen
Technisches Zeichnen
Elektrotechnik

Meldungen im Berufserziehungswerk
der Deutschen Arbeitsfront, Meister-
hausstraße 224 (Hofgeb.), Ruf 146-86
und 250-50

Gesucht per sofort

jüngerer Herr

mit guten Umgangsformen, Energie und Verhandlungstalent, der über technische Vorkenntnisse verfügt, oder technisches Verständnis besitzt für den Vertrieb von

Luftschutzgeräten und gut eingeführten techn. Artikeln

Geboten wird festes Gehalt und Provision. Bei entsprechendem Eifer bieten sich sehr günstige Aussichten. Offerten unter Nr. 3114 an die L. Z.

Ladenkassiererin

für Verkaufsstelle eines größeren Unternehmens zum sofortigen Eintritt oder zum 1. Juni gesucht. Bewerbungen unter Angabe von Referenzen unter 3124 an die L. Z.

Kreuzspulmaschine

Wir suchen sofort eine gebrauchte jedoch gut erhaltene
24/12 Spindel oder ähnlich für Strähne zu kaufen. Angebot an die Anbet- und Gummiwerke „Leonowitz“ AG, Litzmannstadt, Jugendstraße 2/12 erbeten

Schrott und Metall, Lumpen, Papier, alte Maschinen Kadettabträge, taust löslich Otto Manal

Litzmannstadt, Maulbeerallee 88. Ruf 129-87.
Teppich, ca. 2,50x3,50, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 3113 an die L. Z. erbeten. 22806

Verloren

Polenzangehörigkeitsausweis des Paul Fogtzeit, geb. 12. 10. 1924, Schadel, Kr. Sieradz, verloren. 22820

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Genofewa Jadwiga Kaczorowska aus Zielow, Sebastian-Bach-Str. 33, Kr. Pask, verloren. 26319

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Magdalena Stwarfa, Bataverweg 10, verloren. 22820

Registrierkarte vom Arbeitsamt des Josef Roźniakowski, Riesengebirgsstr. 15, verloren. 22817

Silberne Brosche (Schleife) Sonnabend, 3. Mai, verloren. Gegen Belohnung abgegeben Meisterhausstraße 20, W. 8. 22815

Geldene Damenarmbanduhr von Meisterhaus bis Hauptbahnhof verloren. Gegen Belohnung abgegeben Danziger Str. 11. 22815

Kohlenkarte der Marie Stimpulowska, Rammereistr. 12, W. 17, verloren. 22802

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Nachtausweis Arbeitskarte des Martin Pirzlow, Ostgotenstr. 7, verloren. 22800

Feß mit Meldefarte vom Arbeitsamt, Beschäftigungskarte des Stanislaw Bieganski, Bufilestr. 8, verloren. 2249

Deutschstämmigkeitsbescheinigung Nr. 95 563/1245, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Wolf, Grazer Str. 14, verloren. 22494

Schwarze Handtasche mit Ausweis, Geld und wichtigen Papieren der R. Jegorow, Falklandstr. 59, verloren. Gegen Belohnung auf obige Anschrift abgegeben. 22826

Ausweis der Deutschen Volksliste 597 004 des Gottlieb Glasmann, Jordanow 11, Gem. Galatow, verloren. 22866

Best die L. Z.

Stellung im Büro als Korrespondent oder dergl. gesucht. Kaufm. Vollausbildung. Angebote mit Gehaltsangabe unter 3120 an die L. Z. 22827

Vermietungen

Möbliertes Zimmer abzugeben. Danziger Straße 135-1. 22493

Mietgesuche

Für Schülerin am Hygien-Institut zum 1. Juni in gutem Hause, mögl. mit Pension gesucht, evtl. mit Kammerabn. Angebote unter 3109 an die Litzmannstädter Zeitung

Möbl. Zimmer, Vorderhaus, Stadtmittel, von Kaufmann gesucht. Angebote unter 3091 an die L. Z. 22784

Habsche Sommerwohnung mit Garten

Nähe Litzmannstadt gesucht. Angebote unter 3111 an die L. Z.

Sonnige 2- oder 3-Zimmerwohnung mit Bequemlichkeiten und Gasanschluss zu mieten gesucht. Angebote unter 3107 an die L. Z.

Sonnige 3- bis 4-Zimmerwohnung von Deutschem (Austreich) gesucht. Angebote unter 3104 an die L. Z. 22492

Ingenieur sucht ab sofort oder 15. 5. 1-2 geräumige, gut möbl. Zimmer. Angebote unter 3109 an die L. Z. 22497

Tausch

Gold. Damen-Armbanduhr gegen Schreibmaschine, evtl. Leica, Contax oder ähnliche Kleinbild-Kamera bei Zuzahlung zu tauschen gesucht. Angebote unter 3108 an die L. Z. 22496

Entlaufen

Foxterrier, weiß, mit schwarzem Köpfchen, hört auf „Bobby“, entlaufen. Gegen Belohnung abgegeben Straße der 8. Armee 205, beim Portier. 22809

Verkäufe

Junger, schöner, heller Fuchs, 3 1/2 Jahre alt, ist zu verkaufen. Meisterhausstraße 90. 22819

Größere Menge Tischlerwerkzeug abzugeben. Beschäftigung täglich von 12-13 Uhr, Lubendorffstraße 77/79, W. 5. 22818

Eine Bringmaschine, Grammophon und verschiedene Sachen veräußert. Schlageterstraße 259, W. 11, zwischen 9-11. 22810

Teppich, 2x3, in gutem Zustand zu verkaufen. Meisterhausstraße 236, W. 28. 22803

Teppich, 2-3 m, gut erhalten, 3 Brücken in hellen Farben, zu verkaufen. General-Vikmann-Straße 9, W. 4. 22499

Verkaufe gut erhaltene Anzüge, einzelne Hosen, Herrenmäntel, mittlere Größe, Damenmäntel, Größe 44. Angebote unter 3088 an die L. Z. 22778

Rundfunkgeräte und Reparaturen Gerhard Gier Schlageterstraße 9, Ruf 168-17

Batterie-Rundfunk-Empfänger wird verkauft. Preis RM 200,- an und Verkaufsgeschäft, Emil Rothberg, Schlageterstraße 4, Ruf 244-0.

Verkaufe, da Betrieb stillgelegt, Molkereierichtung mit 2500 kg Stundenleistung. Gut erhaltene Dampfmaschine, 18 PS, für Brennerereien geeignet. A. Scheffler, Lugetal, Kr. Flatow/Grenzmark. Rinderfahrrad (2rädig), Hund, Setter (braun), zu verkaufen. Robert-Rohr-Str. 10 (Schlosserei)

Kaufgesuche

Kleine, gut erhaltene, gebrauchte Kesselschreibmaschine zu kaufen gesucht. Angebote: Photomengel, Meisterhausstraße 211.

Guter Silberfuchs zu kaufen gesucht. Ruf 202-88 von 8-10 Uhr.

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Altsachen. Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21. Ruf 142-80



R. Gerhard

LITZMANNSTADT
FERNR. 13586
SCHLAGETER STR. 11

Wand-, Badezimmer-, Rasier- u. Hand- Spiegel

MOTTENTOD
nur CROTTOL besiegt die Motte.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Alleinverkauf
für den Wartebau
Gustav Ewald & Co.
Großhandlung für Kosmetik, Seifen, Parfüme.
Litzmannstadt, Lutherstraße 18, Ruf 133-12.

Straßenfenster, die verdrückt, haben uns nie abgeschrockt. Schwupp di wupp, es wird gemacht. Wieder strahlt's, in saubrer Pracht



Glas- und Gebäudereinigung.
Ruf 128-02, Buschlinie 69
Inh. A. u. H. Schuscheklewitsch

Hutvertrieb
Herbert Mintschewski
Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei
Große Auswahl in sämtlichen Militäreffekten
Adolf-Hitler-Straße 133
Ruf 26-28-0

KLISCHEES
für Industrie, Handel u. Gewerbe
LICHTPAUSEN VON PLANEN
Photokopien von Urkunden u. Schriftstücken
R. BORKENHAGEN
ADOLF-HITLER-STR. 102a RUF 111-72

OBST für deutsche Kinder
und auf Nährmittellkarten
werden eingetragen
Lebensmittel, Obst, Wein und Spirituosen
Alfons Moldenhauer
Litzmannstadt, Gartenstraße 74, Ruf 137-08

Die Urform der Cigarette

ist das fachlich gegebene Format unserer Juno.

Es garantiert dem Raucher bei leichtem Zug den Genuß aller Feinheiten der Juno-Mischung,

deren meisterliche Zusammenstellung durch das dicke runde Format ihre Krönung erhielt.



Aus gutem Grund ist Juno rund!

Kalisch

Bereidigung des NSKK-Standorts

Die NSKK-Anwärter des Standortes Kalisch wurden in einer Feierstunde auf dem Platz hinter den Bootshäusern durch den Führer der Motorstandarte 126, Obersturmführer Müller, vereidigt.

Fischerei-Sportverein gegründet

Einem langgehegten, vielseitigen Wunsch wurde mit der Gründung eines Angelsportvereins in Kalisch nunmehr Rechnung getragen.

Sammlung für das DRK

Auf dem Ausflug der Kreisleitung Kalisch am 1. Mai 1941 erbrachte eine Sammlung das Ergebnis von 9220 RM, die an das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes abgeführt wurden.

Nazi Eisele erfolgreich

Der lustige bayerische Abend mit Nazi Eisele führte auch in Kalisch ein starkes Publikum zusammen, so daß das große Theater bis auf den letzten Platz besetzt war.

Vom Deutschen Frauenwerk

Die Singabende für die Mitglieder des Deutschen Frauenwerkes aller drei Ortsgruppen haben wieder begonnen und werden jeden Freitag 20 Uhr im Frauenwerk, Hindenburgstr. 1, stattfinden.

Deutscher Unterricht in Karenbach

In der Gemeinde Karenbach, Amtskommissariat Kalisch-Land, wird in den nächsten Tagen in der Deutschen Volksschule mit etwa 25 Kindern der Unterricht aufgenommen.

Schildberg

Neuer Amtsrichter

Für den nach Konin verlegten Amtsrichter Amtsgerichtsrat Kuchner ist als Nachfolger Amtsgerichtsrat F. I. Mann aus Berlin nach hier verlegt worden und hat seine Dienstgeschäfte bereits übernommen.

AdF-Veranstaltung

Ein heiterer Abend, veranstaltet von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, mit Nazi Eisele und seiner Truppe fand kürzlich im „Saalbau“ statt.

Spatenfelde

AdF-Veranstaltung

Zwei Stunden bairischen Frohsinn und Humor bot bei seinem Gastspiel das „Simbacher Trio“ in einer AdF-Veranstaltung. Bis auf den letzten Platz war der Versammlungsraum gefüllt.

Ausbildungsdienst

Zu einem Ausbildungsdienst waren die Vortragsleiter der Ortsgruppen Spatenfelde und Feldenrode zusammengezogen. Die Beteiligung war gut.

Korbmöbel

Sowie versch. Korbwaren f. Haushalt, Büro u. Industrie, verkauft direkt aus d. Werkstätte Komm. Berw. A. Czankl, Sigmundstr. 1, Forst-Wiesel-Str. 4, Mai 1941.

Kartoffelkörbe

Gauleiter Greifer weihte das „Haus der Partei“

Ein denkwürdiger Tag für Wielun / Sinnbild des gewaltigen Deutschen Aufbauschaffens im Reichsgau Wartheland

Drahtmeldung unseres H.-Mitarbeiters

Wielun, 7. Mai

Gauleiter und Reichsstatthalter Greifer weihte gestern auf seiner Besichtigungsreise durch den Warthegau in Wielun. Er traf mit seiner Begleitung um 17 Uhr ein, um das „Haus der Partei“ einzuwählen.

Die Gliederungen der Partei waren angetreten, um den Gauleiter zu begrüßen. Aus dem ganzen Kreis waren die Volksgenossen nach Wielun gekommen, um an der Feier teilzunehmen und ihren Gauleiter zu sehen.

Die Gliederungen der Partei waren angetreten, um den Gauleiter zu begrüßen. Aus dem ganzen Kreis waren die Volksgenossen nach Wielun gekommen, um an der Feier teilzunehmen und ihren Gauleiter zu sehen.

hat. Deshalb haben wir dieses Gebiet in die Hände genommen, um es zu unserem Lebensraum zu gestalten, weil wir unter der Führung Adolf Hitlers die Kräfte dazu haben.

Der Gauleiter sprach dann über die frühere Zerrissenheit des deutschen Volkes, die von seinen Feinden immer ausgenutzt wurde. Es ist das Werk unseres Führers Adolf Hitler, der die Einigkeit und damit die Voraussetzung für Großdeutschland geschaffen und in seiner Bewegung jedem Deutschen den Platz für seine Mitarbeit in der Volksgemeinschaft bereitgestellt hat.

Darauf stellte der Gauleiter die besonderen Aufgaben, die wir hier im Osten in dem gewaltigen Aufbauwert des Nationalsozialismus zu lösen haben, heraus, nachdem aus dem Volk ohne Raum ein Volk mit Raum geworden ist.

Arbeiterumschulung für andere Berufe

Kursdauer 8 Wochen / Ein aufschlußreicher Besuch im Bauhof Pabianice

B. Wer in Pabianice einen Spaziergang durch die sich am südlichen Stadtrand hinziehende Rabekstraße unternimmt, dem fällt neben dem Eingang eines der dort gelegenen Grundstücke ein großes Schild mit der Aufschrift „Umschulungsbauhof“ auf.

Gelegentlich eines Besuchs, den Kreisleiter und Landrat Hg. Todt vor kurzem dem Bauhof abstattete, hatten wir die Möglichkeit, diese Einrichtung eingehend zu besichtigen und kennenzulernen.

Am Eingang zur Bauhalle, in der eine Gruppe von Arbeitern eben dabei ist, unter der Anleitung eines Vorarbeiters an einem langen Gestell eine sogenannte Käuerschicht zu sehen, während andere Arbeiter beim Schornsteinmauern sind, empfängt uns Polster Huber, ein Baustudent, der vom Fachinstitut Ost (Litzmannsch) der Reichsstudentenführung hierher beordert wurde, um in Verbindung mit

Kellenschlag beim Puzen und andere wichtige Sachen.

Die letzten vier Wochen des Kursus sind mehr praktischen Übungen gewidmet. Die Arbeiter erhalten jetzt bereits Probeaufgaben im



Die Arbeiter beim Knotenschlingen (2 Ausnahmen: A. Bach, Pabianice)

Mauern und Puzen und werden darüber hinaus in das Aufstellen unfallfreier Baugerüste und in das Bogenmauern eingeführt. Sie lernen bei dieser Gelegenheit auch die Unfallverhütungsvorschriften kennen.

Zunächst werden in Pabianice wohnhafte Arbeiter, die dem Bauhof vom Arbeitsamt zugewiesen werden, ausgebildet, allmählich aber sollen hier auch Arbeiter aus dem ganzen Landreis Lastaufnahme finden. Zu diesem Zweck wird daran gedacht, auf dem Gelände des Bauhofs im Sommer eine zweite Halle als Wohnbaracke zu errichten, um die umzuschulenden Arbeiter lagerfähig erhasen zu können.

Deutschemeck

Ein Jahr Mittelschule

Nachdem die Gründung einer zweiten Mittelschule im Kreis endgültig beschlossen, konnte am 6. Mai vorigen Jahres mit dem Unterricht an der hiesigen Anstalt begonnen werden. Es handelte sich um drei eröffneten Klassen außer dem t. Rektor, Hauptlehrer Borholt, in den ersten Wochen nur eine volle Lehrkraft zur Verfügung.



Die Bauhalle

Kreisberufserzieher Karst die Schulung zu beaufsichtigen und zu leiten. Wir erfahren von ihm über das Ganze bemerkenswerte Einzelheiten.

Die 30 Bauhöfe des Warthelands, in denen rund 30.000 Arbeiter umgeschult werden sollen, unterstehen direkt dem Gauberufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront. Sie machen sich in ihrer Arbeit praktische Erfahrungen, die bei ähnlichen Unternehmungen im Altreich gesammelt wurden, zunutze.

der Partei“ des Kreises Wielun seiner Bestimmung. Mit großem Beifall, mit dem auch seine Rede immer wieder unterbrochen wurde, dankten die Volksgenossen dem Gauleiter.

Mit der Führerredung und den Liedern der Nation schloß die Feierstunde. Unter den Heilrufen der Volksgenossen verließ der Gauleiter den Saal, um seine Weiterreise anzutreten. Ein Propagandamarisch der Gliederungen der Partei schloß den für den Kreis Wielun so denkwürdigen Tag ab.

Kempen

Neuer Amtsarzt

Die Leitung des Gesundheitsamtes des Kreises Kempen übernahm vom 1. Mai an Dr. Steigefel.

Errichtung einer Tierkörperverwertungsanstalt

Der Kreis Kempen ist zur Zeit mit den Vorarbeiten einer Tierkörperverwertungsanstalt beschäftigt. Diese Anstalt soll an der Straße Kempen-Schildberg errichtet werden.

Beförderung bei der Stadtverwaltung

Bir. Nachdem der Stellenplan für die Stadt Kempen genehmigt ist und auch alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt wurden, sind nunmehr am 1. Mai bei der Stadtverwaltung Kempen die ersten Beamten angestellt worden und zwar: der bisherige Verwaltungsangestellte Hg. Emil Fohrmann als Stadtinспекtor, der bisherige Stadtschreiber Hg. Paul Merten als Stadtinспекtor und der bisherige Verwaltungsangestellte Hg. Kurt Wilmann. Die Einstellung erfolgte durch den Bürgermeister im Rahmen eines Betriebsappells.

Kreis Kempen erhält ein neues Krankenhaus

Die Vorarbeiten zur Planung eines neuen Kreiskrankenhauses sind im Gange. Es soll mit 220 Betten versehen werden und wird damit der Kreis ein Krankenhaus erhalten, das, modern eingerichtet, allen Anforderungen entsprechen kann.

Hilfer-Jungen kamen zum Landjahrlager

Am Sonnabend trafen aus verschiedenen Gegenden des Altreiches, so aus Pommern, Thüringen, Bayern und Brandenburg, Hilfer-Jungen ein, die in Erzhitte ein Landjahrlager beziehen werden.

Errichtung einer Lehrerbildungsanstalt

Auf Schloß Warzhallensfelde wird eine Lehrerbildungsanstalt errichtet. Zu ihrem Leiter ist Oberlehrer Lehne vorgesehene, der bereits in Dornitz eine solche Anstalt geleitet hat. Mit der Errichtung dieser Anstalt soll dem Lehrermangel im Wartheland abgeholfen werden, damit recht bald jedes deutsche Kind auch seinen Schulunterricht in seinem Heimatort erhalten kann und nicht zu weiten Schulwegen gezwungen wird.

Ostrowo

Gastspiel Nazi Eiseles

Auch das Gastspiel Nazi Eiseles mit seiner Truppe in der „Stadthalle“ wurde, wie in den anderen Städten des Warthegaues, zu einem vollen Erfolg. Die Volksgenossen aus vielen Gauen des deutschen Vaterlandes, die zur Zeit hier ansässig und mittätig am Aufbau sind, erfreuten sich an den heimatischen Bräuchen und Kunststücken der Eisele-Truppe und lachten herzlich über den urwüchsigen bairischen Humor.

Warthbrücken

Selbständiger NS-Bann 906

Mit Wirkung vom 20. 4. 1941 an ist der Kreis Warthbrücken zum selbständigen Bann 906 erhoben worden. Die Dienststelle befindet sich in Warthbrücken, Adolf-Hitler-Platz 2, Tel. 78. Mit der Führung ist Gefolgschaftsführer Otto Schneider beauftragt worden.

Wirtschaftliche Kurzberichte

Durch einen Erlass des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 21. 4. 1941 werden die Bestimmungen über den Einsatz von Kriegsgefangenen bis zum 30. 9. 41 verlängert. Weisungen für den Einsatz von Kriegsgefangenen können nur im Rahmen des im Reichslandeskulturfonds für 1941 vorgesehenen Kontingents bewilligt werden.

Mit Rückwirkung ab 1. 1. 1941 sind die Textilbetriebe Zgorzow, Distrikt Barzchau, in die Werke des Generalgouvernements AG, übernommen worden. Die Textilbetriebe in Zgorzow stellen das größte Textilunternehmen des Generalgouvernements dar und befaßen zur polnischen Zeit ein AK. von 15,12 Millionen Zlot.

Für den Monat Mai 1941 sind die Vermahlungsquoten in unveränderter Höhe wie für April 1941 festgelegt worden. Auch die Vierteljahresquoten bleiben unverändert.

Nach einem Erlass des Reichskommissars für die Preisbildung sollen soweit nicht besondere Gründe für eine nachträgliche Preisentung sprechen, Übergewinne nicht zu nachträglichen Preisentungen verwendet, sondern abgeliefert werden. Nachträgliche Preisentungen kommen jedenfalls nur dann in Betracht, wenn die Preisentung dem letzten Verbraucher zugute kommt.

Am Reichsanzeiger Nr. 100 vom 2. Mai 1941 veröffentlicht die Reichsstelle für Eisen und Stahl ihre 26. Anweisung vom 30. April 1941 zur Auftragsregelung für Eisen und Stahl. Diese stellt eine Zusammenfassung der zur Auftragsregelung für Eisen und Stahl erlassenen Bestimmungen dar. Sie tritt am 1. Mai 1941 in Kraft und gilt auch in den eingegliederten Ostgebieten und in den Gebieten von Cuxen, Ralmeh und Moresnet. Gleichzeitig werden die 25. Anweisung sowie die 1. und 2. Zusatzanweisung zur Auftragsregelung für Eisen und Stahl außer Kraft gesetzt.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erzielten vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeit danken wir herzlich.

Emil Nasarfi, HZ-Stammführer
a. St. bei einer Propaganda-Kompanie

und **Frau Friedel, geb. Menjch**
Untergaaführerin

Litzmannstadt, Döbelgasse 4

Zum täglichen Waschen:
Für Haut, die Seife schlecht verträgt!

die seit 30 Jahren bewährte, natürlich-milde

Aok
Seesand-Mandelkleie

- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -

Gibt reinen Teint, verjüngt die Haut



Amtliche Bekanntmachungen

An die kommissarischen Verwalter!

Gemäß einer Entscheidung der Haupttreuhandstelle Ost, Berlin, sind Vergütungsschläge für Sozialversicherungsbeiträge, die nach dem militärischen Einkommensmaßstab zu zahlen sind, und zwar für die Zeit seit 20. 6. 1940. Soweit bisher auf meine Anordnung hin diese Vergütungsschläge nicht gezahlt wurden, ist die Zahlung unverzüglich im Rahmen der 2. Anordnung der Haupttreuhandstelle Ost über die Befriedigung von Forderungen gegen kommissarisch verwaltete Betriebe ohne besondere Aufforderung der Sozialversicherungsanstalt nachzuholen.

Der Reichsstatthalter
im Reichsgau Wartheland
(Treuhandstelle Polen)
Der Leiter
der Treuhandstelle
Litzmannstadt

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 148/41. Lebensmittelverteilung

Für die Woche vom 12. 5. bis 18. 5. 41 kommen gegen Abgabe der für diese Zeit gültigen Kartenabschnitte der Lebensmittelarten zur Verteilung:

A. An Deutsche (Karten mit schwarzem Schriftdruck)

- a) auf Fleischkarte D (grün) Abschnitt II D 23 gültig vom 12. 5. - 18. 5. 41
500 g Fleisch oder Fleischwaren;
- b) auf Fleischkarte DK (grün) Abschnitt II D 23 gültig vom 12. 5. - 18. 5. 41
250 g Fleisch oder Fleischwaren;
- c) auf Fleischkarte für Schwerarbeiter DS (grün) Abschnitt II D 23 gültig vom 12. 5. bis 18. 5. 41
500 g Fleisch oder Fleischwaren;
2. auf Fettkarte D (gelb) Abschnitt II D 23 Bu 3 und Bu 4 gültig vom 12. 5. - 18. 5. 41
250 g Butter oder Margarine;
3. auf Fettkarte für Schwerarbeiter DS (gelb) Abschnitt II D 23 gültig vom 12. 5. - 18. 5. 41
125 g Butter;
4. auf Fettkarte D (gelb) Abschnitt SZ 10 D 23/24
62,5 g Käse;
5. auf Eierkarte D (hellgrün) Abschnitt II D 23
2 Eier;
6. auf Nahrungsmittelkarte D (rosa) Abschnitt 8 D 23/24
500 g Zucker;
7. auf Nahrungsmittelkarte D (rosa) Abschnitt 9 D 23/24
100 g Marmelade;
8. auf Nahrungsmittelkarte D (rosa) Abschnitt 10 D 23/24
125 g Kunsthonig;
9. auf Nahrungsmittelkarte D (rosa) Abschnitt 11 D 23/24
100 g Nahrungsmittel (Graupen oder Hafersflocken oder Nudeln).

B. An Polen (Karten mit rotem Schriftdruck)

1. a) auf Fleischkarte P (blau) Abschnitt II 7 P 23-II 11 P 23 gültig vom 12. 5. - 18. 5. 41
250 g Fleisch oder Fleischwaren;
 - b) auf Fleischkarte PK (hellblau) Abschnitt II 4 und II 5 P 23 K
100 g Fleisch oder Fleischwaren;
 - c) auf Fleischkarte für Schwerarbeiter PS (lila) Abschnitt II P 23 gült. v. 12. 5. - 18. 5. 41
500 g Fleisch oder Fleischwaren;
- die Abschnitte II 12 der polnischen Fleischkarte für Erwachsene und II 6 der polnischen Fleischkarte für Kinder dürfen nicht abgetrennt und nicht beliefert werden.
2. auf Fettkarte P (hellgelb) Abschnitt P II 23 gültig vom 12. 5. - 18. 5. 41
125 g Butter;
 3. auf Fettkarte für Schwerarbeiter PS (hellgelb) Abschnitt P II 23 gültig vom 12. 5. - 18. 5. 41
125 g Butter;
 4. auf Eierkarte P (hellgrün) Abschnitt a P 23
1 Ei;
 5. auf Nahrungsmittelkarte P (rot) Abschnitt 4 P 23/24
250 g Zucker;
 6. auf Nahrungsmittelkarte P (rot) Abschnitt 5 P 23/24
100 g Marmelade;
 7. auf Nahrungsmittelkarte P (rot) Abschnitt 6 P 23/24
125 g Kunsthonig.

Die Befreiung des Kartenabschnittes erfolgt mit dem letzten Tag der auf dem Abschnitt vermerkten oder in der Presse bekanntgemachten Verteilungswoche. Die in der Bekanntmachung genannten Lebensmittelmengen sind unter allen Umständen von den einschlägigen Einzelhandelsgeschäften in der Verbrauchswoche abzugeben. Es ist unzulässig, den Einkauf einer Warengattung von der Abnahme anderer Waren abhängig zu machen.

Sonderverteilung von Kakaopulver und Zitronen.

Für deutsche Kinder bis zu 18 Jahren auf Nr. 46 der Obstkarte - 100 g Kakaopulver. Für die deutsche Bevölkerung auf Nahrungsmittelkarte D (rosa) Abschnitt 12 D 23/24 2 Stück Zitronen.

Das Kakaopulver kommt in den Süßwaren-Geschäften zur Verteilung. Der Abschnitt Nr. 46 der Obstkarte ist abzutrennen, aufzulösen und der Berechnungstelle des Ernährungswirtschaftsamt, Hermann-Göring-Str. 21, vorzulegen.

Die Ausgabe der Zitronen an Obsthändler erfolgt auf Kontokarte: Nr. 1-15 bei der Firma Hopfer, Stabstraße 1 Nr. 16-50 bei der Firma Fruchthof, Astanierstraße 1 Nr. 51-91 bei der Firma Sunsteb, Lagerstraße 1. Litzmannstadt, den 6. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister Ernährungs- u. Wirtschaftsamt.

Neue Säcke aus Papier- u. Mischgewebe liefert Erste Oberschlesische Sackgroßhandlung Inh. St. Mile Gleiwitz, Ruf 2782 Kattowitz, Ruf 35129

Best die L. S.

Obst für Deutsche

Bitte vergessen Sie nicht, ihre Nahrungsmittelkarte (D) rosa für Obst einzutragen

Obst- und Gemüsehandlung Benno Stolz

Litzmannstadt, Ulrich-von-Hütten-Straße 204

Wir werden uns stets bemühen, Sie zufrieden zu stellen. Täglich Frischgemüse.

Verdunklungs-Anlagen

spez. **Sheddächer** bewährte Konstruktion Ausführung in Stoffen sofort lieferbar.

J. Hermann, Köln

Obermarsforten 3 Ruf 288-013

Bilderrahmen

Einrahmung, Bilderverkauf, Bilderleistenwerkstatt

E. B. Wallner (Wallachowski)

Litzmannstadt, Buchlinie 132, Ruf 245-95

Elektro-Anlagen

Ing. Gustav Heing

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 261

Ruf 226-43

Sonnige, blumige Damen-Kleider



aus ersten Ateliers des Altreichs, des Sudetengaus und der Ostmark bei

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeigen.

Stammkunden für Obst werden angenommen.

E. Hoffmann
Böhmische Linie 20 (Ede Bochumer Straße).

Berufserziehungswerk der DAF

Sonntags-Lehrgemeinschaften

in
**Buchführung für den Handwerker
Maschinenschreiben
Kurzschrift**

beginnen demnächst.

Anmeldungen werden noch entgegengenommen:

**Deutsches Berufserziehungswerk
der Deutschen Arbeitsfront.**

Meisterhausstraße 224
Ruf: 146-86.

Elektro-Autogenschweißerei

Albert Neumann

Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 232

Dampfkessel, Stahl- und Gußeisen,
Telle von Autos, Wellen, usw.
Schweißarbeiten auch außerhalb.

Ruf 186-94

Malerarbeiten

führen **D. Reigel & G. Elöner** aus

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 108

Ruf 138-41

Das weltberühmte **20 Jahre jünger** auch genannt **Exlepang** gegen **graue Haare** ist wasserhell, gibt grauen Haaren Jugendfarbe wieder. Leichteste Anwendung, unschädlich. Durch seine Güte Welttruf erlangt. Überall zu haben, wo nicht, verlangen Sie Gratis-Prospekt von der **Exlepang GmbH., Berlin SW 61/424**

Fabrikobjekt

mit großen Räumen, mindestens 1500 qm Innenfläche, in Litzmannstadt

zu kaufen oder zu mieten gesucht

Angebote an **H. JANSEN, Vorwerkstraße 9**
Fernruf 188-04

Verdunklungsrollos

großer Posten, wieder eingetroffen

Paul Raböse Ruf 171-00

Litzmannstadt, Rudolf-Hefz-Straße 9

Zuckerkrankel!

Wissen Sie schon, dass es ein biologisches Mittel gibt, welches es Ihnen ermöglicht, die so schwer empfundene und schmerzliche Diät zu mildern und allmählich die Zuckerauscheidung zu verringern? Das ist Diabetikum „Zefax“ Ein Naturprodukt „Zefax“ erhöht die Verträglichkeit für kohlenhydrathaltige Nahrung und erhält Ihren Körper bei Kräften

„Zefax“ regt die für die Zuckerverdauung so wichtigen inneren Drüsen an (Pankreas, Leber), belebt den Stoffwechsel und kräftigt die Nerven, die beim Zuckerkranke begreiflicherweise besonders darniederliegen.

„Zefax“ lindert gleichzeitig manche anderen quälenden Beschwerden, wie Hautjucken, Furunkel, Hautausschlag, sowie das lästige Durst- und Hungergefühl. Die Wirkung von „Zefax“ beruht auf seinem Gehalt an einem spezifischen antidiabetischen Faktor, an Vitamin B, Orlakolinen, Zellsalzen und Fermenten. Dabei ist „Zefax“ völlig unschädlich, wohlschmeckend und leicht bekömmlich. Die Erfolge des „Zefax“ werden Sie nun verstehen. Beginnen daher auch Sie noch heute mit

Diabetikum „Zefax“
Glas mit 110 Tabletten RM 3.82
Hersteller: Renova-Laboratorium für Medizin, Berlin-Lichterfelde
Erhältlich in allen Apotheken

Baracken

mit und ohne Inneneinrichtungen, Zerlegbar, gut isoliert, in allen Größen und nach Zeichnungen, liefert schnellstens

Heinrich Siebertsen

Hamburg 11 - Reich 1, Fernruf 36 40 83

Sagen Sie uns bitte Bescheid wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen. Unser Verlagsvertreter sucht Sie gern auf

Rufnummer 11111

Auch jetzt gut gekleidet!



Auch zum Frühjahr wieder die richtige, zweckmäßige Kleidung für den Herrn aus vorzüglicher Auswahl bei

Martin, Norenberg & Krause

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 160

Techn. Zeichenbedarf:
Ziehheben
Zirkel
Reißbretter usw.

Pelikan
Tuschen und Farben

Grete Groß 177 33
Straße der 8. Armee 2

Tanneberger-Hecht

Spezialwerkstätten für

**Lichtreklame
Metallbuchstaben**

Verdunklungs- Buchstaben
Entwürfe und Anträge für baupolizeiliche Genehmigungen

Posen - Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 82
Ruf 128-90

Steuern und Kopfzerbrechen sind nach der Meinung der meisten Leute fast dieselben Begriffe.

Lesen Sie versuchsweise ein Vierteljahr die **Niederdeutsche Steuer- u. Wirtschaftszeitung** und Sie werden sehen, wie leicht es in Wirklichkeit sein kann, Ordnung in seinen Steuersachen zu halten. Für 84 Pfennige monatlich übernehmen wir das Kopfzerbrechen für Sie.

Niederdeutsche Steuer- u. Wirtschaftszeitung
Frankfurt am Main, Postfach 366
Ausscheiden und einsenden!

BESTELLSCHIN

Ich ersuche um Lieferung der monatlich zweimal erscheinenden **Niederdeutschen Steuer- u. Wirtschaftszeitung** auf vorläufig ein Vierteljahr.

Name _____
Ort _____
Straße _____

(Bitte deutlich schreiben, möglichst Stempel beifügen!)

1026/41. OG.

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

| Casino | | Rialto | | Palast | |
|--|--|---|---|---|--|
| 14.45, 17.30, 20.30 | | 15.00, 17.45, 20.30 | | 16.00, 18.30, 21.00, Sonntags 13.30 | |
| Marika Rittl Wita Quadring Kora Serth | | Ilse Werner Karl Lubw. Diehl Joach. Gottschald | | Herzensfreud - Herzensleid mit Magda Schneider, Paul Hörbiger | |
| Heute letzter Tag! Wochenschau-Sonder-Vorstellung - Englands Balkan-Expedition werden zerklüftet | | Die Schwedische Nachtigall Sonntag, den 11. Mai, 10.00 u. 12.30: Rund um die Welt* | | | |
| Deli Bühnlinie 123 15.30, 17.30, 19.30 | Europa Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30 | Muse Erdhausen 18.00, 20.00 | Gloria Ludendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30 | Palladium Schmiede Linie 1b 16.00, 18.00, 20.00 | |
| So gefällt Du mir | 7 Jahre Beth* | Liebeleute mit Gustav Fröhlich | Am Abend auf der Heide | Fürst Woronzow | |
| Roma Deertstraße 84 15.30, 17.30, 19.30 | Corso Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30 | Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr | Mimosa Bühnlinie 178 15.30, 17.30, 19.30 | Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30 | |
| Sprung in den Abgrund mit Harry Ziel | Der Choral von Leuthen* mit Otto Gebühr | | Bräuterei | Der Kleinliebhaber | |

Neueröffnung Schlageterstraße 20
(Philharmoniesaal)

vom 2. bis 15. Mai täglich 20 Uhr

die große Revue

„Eingang verboten“

mit **Fredy Rolf**

40 Bilder, 2 Balletts, 30 Künstler, herrliche Artistik

Vorverkauf täglich ab 14 Uhr von 2 bis 4 RM.
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf ab 14 Uhr

Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer

Kabarett - Restaurant
CASANOVA
Täglich ab 20 Uhr.
Das große Mai-Programm
Telefonorchester
Gerd Gerald
In der Bar
Gracunesku

Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen
Sente, Mittwoch, den 7. 5.
A 20.00 - E 22.45
Freier Kartenverkauf
Wahlfreie Plätze
Der Reiter
Schauspiel von Heinrich Zerkowen
Morgen, Donnerstag, den 8. 5.
Abd. Ring 6
Der Reiter

Vorteilhafte Einkaufsstelle
für sämtliche
Musik-Instrumente, Zubehör und Teile
Rigaer Musikhaus
Adolf-Hitler-Straße 15, Ruf 129-80

Eisermanns Sonderzug mit Großdeutschlands reisendem Lunapark trifft heute ein!

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige

Ein unschätzbare Mittel im Kampf gegen den Kleiderverderb

Die Gaststätte
„Zum Rathaus“
Adolf-Hitler-Straße 3
ist ab heute wieder geöffnet.
Gutgepflegte Getränke, vorzügliche Küche.

Privat-Tanz-Schule + Wisman +
Adolf-Hitler-Straße 88, Ruf 260-00
Ein Kursus im Gesellschaftstanz für Fortgeschrittene beginnt Freitag, 9. Mai, 19.30 Uhr Einzelunterricht zu jeder Zeit!
Auskunft und Anmeldungen täglich 14 bis 15 und 19 bis 20 Uhr

OBST für deutsche Bevölkerung!
Anmeldungen zwecks Bezug von Obst auf Nahrungsmittelkarten D (rosa) werden bei Firma
Agnes Adler
Friedrichstraße 4 (am Deutschlandplatz), Ruf 710-03 entgegengenommen.
Wir sind stets bemüht, täglich unsere Kunden mit frischem Mangel-Gemüse zu beliefern



Wer einfach in den Tag hineinlebt und nicht mit der nötigen Sorgfalt auf Erhaltung seines Kleider- und Wäschevorrats bedacht ist, dem kann es trotz der Kleiderkarte passieren, daß sich eines Tages empfindliche Lücken bemerkbar machen. Wer dagegen ein bißchen Gefühl für Kleider und Wäsche hat und dementsprechend handelt, der wird seine helle Freude an der langen Lebensdauer seiner Sachen haben.

Das Wichtigste für die Feinwäsche ist und bleibt die richtige Waschbehandlung. Feinlich darauf achten, daß keine faser-schädigenden Mittel herankommen! Für alle Sachen aus Wolle und Seide, aus Zellwolle und Kunstseide ausschließlich das völlig neutrale „Waschmittel für Feinwäsche“ verwenden! Nur so besteht die Möglichkeit, daß Sie von Ihren Kleidern und von Ihrer Wäsche länger, als Sie wohl erwarten konnten, guten Nutzen haben.

Kurzfristig lieferbar:
Stat. Kartoffel-Dämpfanlagen
6, 8 und 10 Ztr.
fabr. Kartoffel-Dämpfkolonnen
Schlagmühlen
Landw. Kreisgenossenschaft e.G.m.b.H., Kallsch - Tel. 417-419
Reparaturwerke in Spatenfelde und Schwarzau

SCHROTT METALLE
jede Art u. Menge
läuft ständig
Litzmannstadt,
Schrott- und
Metall-Handel
Bühnlinie 59
Ruf 127-05

Metall- und Gummistempel
für Behörden u. Industrie
Arthur Kessler
Litzmannstadt
Bismarck 133-05

NEUZEITLICHE
BELEUCHTUNGSKÖRPER
FÜR ALLE ZWECKE
Anodenbatterie
RUNDFUNKGERÄTE
NUR IM FACHGESCHÄFT
Gerhard Gier u. Co.
LITZMANNSTADT, SCHLAGETERSTRASSE 9, RUF 168-17

Maler-Arbeiten
aller Art
Leonid Koptelow
Werkstatt und Büro
Molkestraße 221
Ruf 188-26

Steuervorträge
Hervorragende Sachkenner sprechen in Litzmannstadt.
In Gemeinschaft mit der Industrie- und Handelskammer in Litzmannstadt und der Industrie-Abteilung der Wirtschaftskammer in Litzmannstadt veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft (Der Deutsche Betriebswirtschaftler-Tag), Berlin, am 27., 28. und 29. Mai ganztägige Vorträge über „Ausgewählte Fragen des deutschen Steuerrechts und der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre“. Vortragende sind bekannte und erfahrene Sachleute der Reichsfinanzverwaltung, der Wissenschaft und der Wirtschaftspraxis. Sofortige Anmeldung an die Industrie- und Handelskammer Litzmannstadt, Zimmer 22, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 4, ist erwünscht. Dort kann auch Auskunft über weitere Einzelheiten eingeholt werden.
Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft
Der Deutsche Betriebswirtschaftler-Tag
Berlin W 15, Liebenburger Straße 48

Stammkunden für Obst
auf Nahrungsmittelkarten werden bei
Firma **Adolf Lipski**
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 54 eingeschrieben.
Die Eintragungen müssen bis Donnerstag, den 8. Mai, erfolgen.

Eisermanns Sonderzug mit Großdeutschlands reisendem Lunapark trifft heute ein!

Waschmittel für Feinwäsche
In der grünweißen Packung
„Sporgt für lange Haltbarkeit“